Bezugspreis für Selbstab. durch die Post bezogen 3,60 RM. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 3,60 RM. Verlagsort: Am Mühlenhof 1 (Ecke Gasselstieben der Hauptpost). „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Kath. Häuser und Vereine „Stamm und Scholle" aus Heimat und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" für Haus Garten und Hausfr. Anzeigen-Preislisten: Münsterer Anzeiger Münsterer Anzeiger Werbeschriftenländer Anzeiger Porten-Packeter Münsterer nur für die Bezieher des zweiligen Preise wochentäglich. Redaktion und Verlag Gallistraße 13 Ecke Hamburger Straße. Fernsprecher Nr. 3445 3449 und 3450. Geschäftsstelle Münster, Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78. Rheine, Emsstraße 34a, Fernspr. 670. Berliner Redaktion: Haus der Heimat Berlin SW 48. Post Hermannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 493.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Text-mm-Zeile 25 Pfg. (Für bevorzugte Anzeigen, Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Verbreitungsgebiets des Münsterer Anzeigers sowie für alle amtlichen Anzeigen, Familien-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 35 Pfg. Für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 30 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 6 Pfg., bei Vorzahlung 7 Pfg. Kleine Anzeigen bei privaten Verkehr aus Münster bei Vorzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Text-mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt fällt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Mittwoch, den 23. Februar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 189

Siedlung mit Hemmungen.

Die Siedlungsfrage der Nachkriegszeit stand von Beginn an nicht unter einem guten Stern. Bereits 1919 war die ganze Materie grundsätzlich durch den Artikel 10, Abs 4 der Verfassung und das Reichssiedlungsgesetz geregelt worden, aber an eine eigentliche Siedlungspraxis war in den nächsten Jahren danach nicht zu denken. Die deutsche Wirtschafts-Katastrophe hat auch diesen Traum wie so manchen anderen, zunichte gemacht. Erst 1925 zeigten sich die ersten schwachen Möglichkeiten, und von einer eigentlichen Siedlungstätigkeit kann man erst im Jahre 1926 sprechen. Waren vorher Hemmungen für den Mißgang der Siedlung verantwortlich zu machen, die mehr oder weniger den Charakter einer höheren Gewalt trugen, so tauchen jetzt Hemmungen auf, die alles andere als höhere Gewalt sind, sondern eher als von übertriebener Empfindlichkeit zeugend angesprochen werden können. Zwischen dem preußischen Landwirtschaftsminister und dem Reichsarbeitsminister, besteht bezüglich der Siedlungsfrage ein Kompetenzkonflikt, den man jetzt schon als öffentlich bezeichnen kann. In einer Denkschrift vom Januar wirft der preußische Landwirtschaftsminister dem Reiche vor, daß die Betätigung des Reiches auf dem Siedlungsgebiete, in Eingriffe in die preußische Staatshoheit ausgeartet sei. Ferner sieht er in den Bedingungen, die das Reich an die Hergabe von Geldern für Siedlungszwecke knüpft, das Bestreben, von reichswegen die Siedlungstätigkeit in den Ländern in die Hand zu nehmen. Das sei verfassungswidrig meint der preußische Landwirtschaftsminister. Dieser Meinung gab er, wie gesagt, in einer öffentlichen Denkschrift Ausdruck, und der Reichsarbeitsminister trat jetzt seinerseits die Flucht in die Oeffentlichkeit an. Wir haben den Inhalt dieser Denkschrift bereits wiedergegeben.

Nunmehr hat der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns auch in einem Vortrage vor der Presse seine Stellung dargelegt. Er betonte, daß er notgedrungen den Weg der öffentlichen Erörterungen in dieser Frage, die bisher nur von den einzelnen Ressorts behandelt wurde, beschritten habe, nachdem die Denkschrift des Preußischen Landwirtschaftsministeriums vom 3 Januar 1927 der breitesten Oeffentlichkeit bekanntgegeben worden sei, und der Reichstag selbst vom Reich eine Beantwortung dieser Denkschrift verlangt habe, sei das Reichsarbeitsministerium zu einer Klarstellung genötigt, die der Reichsminister bereits in einer Denkschrift vom 17. ds. Mts. zusammengefaßt habe. Der Reichsminister ging dann im einzelnen auf die Auseinandersetzung zwischen dem Reich und Preußen in der Frage der Siedlung ein und gab einen kurzen Ueberblick über das gesamte Siedlungswerk, das mit dem Reichssiedlungsgesetz vom 11. August 1919 seinen Anfang nahm. Siedlung ist in allererster Linie, so führte der Minister aus, eine Frage des Geldes. So konnten wir natürlich nicht während der Inflation zu einer Siedlung kommen, underst im Jahre 1926 hat das Siedlungswerk in größerem Umfang seinen Anfang genommen. Zunächst setzte Preußen selbständig einen Betrag von 40 Millionen für Landeskulturzwecke für die beiden Jahre 1926—27 ein, von denen 10 Millionen zur Deckung von Schulden, die auf dem Gebiet der Siedlung entstanden waren, sofort benutzt wurden. Ein Siedlungswerk in großem und befriedigendem Umfange ist aber nur möglich, wenn das Reich von sich auch größere Mittel für diese Zwecke einsetzt. Im Nachtragshaushalt des Reiches für 1926 wurden deshalb 50 Millionen für die Zwecke der landwirtschaftlichen Siedlung in dünnbevölkerten Gebieten zur Verfügung gestellt. Nach dem Willen des Reichstages soll zunächst die gleiche Summe fünf Jahre lang bereitgestellt werden. Für die Zwecke der Ostsiedlung wurden auf Antrag des Arbeitsministeriums 15 Millionen Mark bewilligt, wovon fünf Millionen sofort abgesondert wurden, um für die Ansiedlung von entlassenen Reichswehrsoldaten Verwendung zu finden. Und schließlich wurden auf Antrag Preußens 7 Millionen Mark Reichsgelder der Flüchtlingssiedlung zur Verfügung gestellt. Die nunmehr einsetzende Auseinandersetzung zwischen Preußen und dem Reich, denn mit den kleineren Ländern kam sehr rasch eine Einigung zustande, dreht sich um die Frage, wie diese Gelder verwendet werden sollen. Das Reich will selbstverständlich bei der Verteilung dieser Gelder auch mitreden können Preußen machte den Vorschlag, eine Ministerialkommission einzusetzen, die die Richtlinien über die Verwaltung dieser Gelder aufstellen sollte, und dann wollte Preußen post festum dem Reich referieren. In diesem Kompetenzstreit haben wir einen der Fälle, der deutlich zeigt, daß die Verfassung von Weimar in ihrer Gesetzgebung noch keinen fertigen Zustand schaffen konnte. Artikel 10 der Verfassung besagt wohl, daß das Reich auf Grund der Gesetze Grundsätze festzustellen habe. Man hat seinerzeit dabei aber übersehen, daß dem Reich neben der gesetzgeberischen Arbeit auch die Aufgabe des Geldgebens zufallen würde. So kommt also die Situation zustande, daß das Reich, auf der einen Seite Gesetzgeber, auf der anderen Seite Geldgeber ist. Und schließlich ist der Begriff „Grundsätze" auch kein festumrissener, sondern läßt sich ganz verschieden auslegen, wovon die Länder zuweilen auch sehr verschieden Gebrauch machen. Der Minister verwies dabei auf die Mietzinssteuer und auf die Frage der Mieterhöhung. Fälle wo sich die Länder an das Reich hielten.

Zum Schluß betonte der Minister noch, daß in Zukunft das Reich wahrscheinlich noch größere Mittel zur Verfügung stellen müßte, um das Siedlungswerk in großzügiger Form durchführen zu können Selbstverständlich sollten die Einrichtungen der Länder an der Verwaltung der Gelder in jeder Beziehung mitherangezogen werden. Praktisch liege also die Durchführung nach wie vor bei den Ländern und es wäre nur dringend zu wünschen, daß die Auseinandersetzung über die Grenzen der Kompetenzen baldigst auf dem Wege der Verständigung beseitigt würden.

Diesem Wunsche des Ministers kann man sich nur anschließen, denn das Siedlungswerk ist zu wichtig, als daß es durch Hemmungen, deren Ursache offenbar verfassungsrechtliche Bedenken sind, gestört werden dürfte. Vor einigen Tagen erst haben auch die landwirtschaftlichen Verbände, darunter die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, zu der Siedlungsfrage Stellung genommen und das Siedlungswerk begrüßt Sie haben dafür bestimmte Richtlinien aufgestellt, die stärkste Beachtung verdienen.

Nach einer Meldung aus Newyork ist Ricciotti Garibaldi jetzt die Einreiseerlaubnis nach Cuba gestattet wroden. Garibaldi versuchte wochenlang vergeblich, ein Unterkommen in Amerika zu finden.

Die englisch-russische Spannung.

Englische Protestnote an Rußland.

tu **London**, 22. Febr. **(Tel.)** Das englische Kabinett hat nunmehr heute beschlossen, an die Sowjetregierung wegen ihrer anti-englischen Propaganda eine Protestnote zu übersenden. In dieser Note wird zum Ausdruck kommen, daß England es nicht mehr zulassen kann, daß die Sowjetregierung das Abkommen von 1921 mit der darin verbotenen politischen Propaganda gegen England immer wieder verletzt. Die Note schließt damit, daß, wenn auch sie in Moskau keine Beachtung finden sollte, England das Handelsabkommen außer Kraft setzen und schließlich die diplomatischen Beziehungen abbrechen wird.

Litwinow über die englisch-russischen Beziehungen.

b **Berlin**, 22. Febr. **(Tel.)** Wie die Abendblätter aus Moskau melden, tagte gestern das Zentral-Exekutiv-Komitee im neuen Kreml-Palais. Die Sitzung stand im Zeichen der Debatte über die englisch-russischen Beziehungen. Die Diplomatenloge war dicht besetzt, in den anderen Logen sah man führenwe russische Wirtschaftler und Politiker, unter ihnen den russischen Botschafter in Berlin, Krestinski. Nachdem eine Reihe von Rednern die Haltung Englands gegenüber der Sowjet-Union in schärfster Weise kritisiert hatte, nahm Litwinow zur Beantwortung einiger Fragen das Wort und führte u. a. aus: Hinter der sowjetfeindlichen Strömung in England stehen ehemalige zaristische Beamten, sowie eine Gruppe sogenannter Gläubiger Rußlands, die über beträchtliche Geldmittel verfügen. Der Kampagne gegen Rußland schließen sich einige Mitglieder der englischen Regierung an. Die Regierung hat durch ihr zweideutiges Verhalten allen Grund zu der Annahme gegeben, daß sie diese Kampagne selbst unterstützt, da sie unbegründete Erklärungen über die Verletzung des Vertrages vom Jahre 1921 seitens der Sowjetregierung abgegeben hat. Der Sowjetregierung ist jedoch kein einziges mal auch nur ein geringster Hinweis der englischen Regierung auf irgendeinen konkreten Fall von Verletzung des erwähnten Vertrages zugegangen. Die gegenwärtige sowjetfeindliche Kampagne einiger Mitglieder der Regierung, fuhr Litwinow fort, kann die Sache des Friedens und der Herstellung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht fördern. Was die chinesische Freiheitsbewegung anbetrifft, so habe die Sowjetregierung weder jetzt, noch jemals zuvor, ihre berechtigte Sympathie in dem Kampfe des chinesischen Volkes verhehlt.

*

England versucht Frankreich zu gemeinsamem Vorgehen in China zu veranlassen.

tu **Paris**, 23. Febr. **(Tel.)** In den letzten Tagen hat sich der Druck Englands, Frankreich zur Aufgabe seiner abwartenden Haltung in China zu bewegen, verstärkt. Auch die französische Rechtspresse verlangt immer deutlicher ein aktives Vorgehen Frankreichs in China, da sich nach ihrer Meinung Europa am Vorabend einer russisch-chinesischen Invasion befinde.

Zu dem gestrigen Besuch des englischen Botschafters bei Briand teilt das „Echo de Paris" mit, daß zwischen beiden ausschließlich das chinesische Problem, das sich durch die Vorgänge in Schanghai äußerst schwierig gestaltet habe, besprochen wurde. Bisher seien weder von französischer noch von englischer Seite, an die Konsular-, Militär- und Marine-Vertretungen genaue Verhaltungsmaßregeln erlassen worden, woraus sich auch das Fehlen jeglicher Aktivität dieser Vertretungen bei dem Bombardement Schanghais durch chinesische Schiffe erklären läßt. Wichtig sei die Entscheidung, ob man die Kantontruppen in Schanghai, dessen Gebiet tief in die französische Konzession hinübergreift, einmarschieren lassen soll, und ob die Blockade des Yangtse ausgesprochen werden soll. Nach einer Mitteilung der „Journée Industrielle" sind bei der Unterredung zwischen Briand und dem englischen Botschafter vor allem die Instruktionen besprochen worden, die dem englischen Konsul in Schanghai, der als sehr energisch gilt, erteilt werden sollen.

Der „Gaulois" empfiehlt ein gemeinsames Vorgehen Englands, Frankreichs und Amerikas in China. Ein zu plötzliches Aufgeben Schanghais würde nach Meinung des Blattes den Erfolg der Kantontruppen nur beschleunigen.

Eine Briand-Erklärung über China.

tu **Paris**, 22. Febr. **(Tel.)** In der heutigen Sitzung der Senats-Kommission für auswärtige Angelegenheiten, erklärte Briand bei der Betrachtung der chinesischen Ereignisse, daß sich Frankreich im chinesischen Bürgerkrieg weiterhin neutral verhalten werde. Frankreich werde die Neutralität nur dann aufgeben, wenn französisches Leben oder Eigentum Angriffen ausgesetzt werden würden.

Die Lage in Schanghai.

w **London**, 22. Febr. **(Tel.)** Reuter berichtet aus Schanghai, es seien immer noch 100 000 Arbeiter im Streik. Der Postdienst und der Verkehr der Omnibusse und Straßenbahnen seien wieder aufgenommen. Die Hinrichtungen gehen weiter, allerdings in viel geringerem Maße. Die französischen Behörden haben Marinetruppen mit Maschinengewehren in allen Straßen, die zur Chinesenstadt führen, aufgestellt. Die Verluste durch die Beschießung können noch nicht aufgestellt werden, es steht aber fest, daß keine Ausländer getötet oder verletzt worden sind. Eine allgemeine Mobilisierung der Polizei- und Verteidigungskräfte in der französischen Konzession ist angeordnet worden.

Christengeneral Feng ein Ungar?

tu **Preßburg**, 22. Febr. Der in Kaschau (Nordungarn) wohnende Tafelrichter Dr. Fengya hatte kürzlich in einem deutschen Wochenblatt den sogenannten Christlichen General Feng, der chinesischen Armee gesehen, in dem er seinen seit Jahren ausgewanderten Bruder wiedererkennen will. Auf Grund von Originalphotographien behauptet nun Dr. Fengya, daß der General mit seinem Bruder identisch sei, der vor Jahren nach Amerika ausgewandert und es im amerikanischen Heer bis zum Kapitän gebracht habe. Später sei sein Bruder nach China gegangen, wo er ebenfalls in das Heer eintrat und sich mit der Tochter eines chinesischen Prinzen verheiratet habe Dr. Fengya versucht nun, mit seinem in China kämpfenden Bruder auf diplomatischem Wege in Verbindung zu treten.

Deutsches Reich.

Der auswärtige Ausschuß des Reichstages.

tu **Berlin**, 23. Febr. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Wallraf zur Besprechung der vom Kanzler bereits gestern mitgeteilten Tagesordnung zusammen. An der Sitzung nahmen auch der Reichswehrminister und Staatssekretär von Schubert teil.

Bei der Beratung des Gesetzentwurfes über das Zusatzabkommen zum deutsch-litauischen Handelsvertrag (§ 20) vom 1. Juni 1923 gab Staatssekretär von Schubert einige Erläuterungen. Sodann wurde der Gesetzentwurf ohne Widerspruch dem handelspolitischen Ausschuß zur Weiterberatung überwiesen. Die Besprechung der deutsch-russischen Beziehungen war vertraulich.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Der Ost-Ausschuß des Reichstages setzte heute die Beratung des Ost-Programms für 1927 fort. Von den im Etat eingesetzten 15 Millionen Mark sollen auf die preußischen Gebiete 7½ Millionen entfallen, davon auf den Osten 5 Millionen und auf Schleswig-Holstein 2½ Millionen. Inden übrigen 7½ Millionen teilen sich Sachsen und Baden. Der Ausschuß nahm einen Antrag an, wonach statt der für die östlichen Grenzgebiete vorgesehenen 5 Millionen Mark 27½ Millionen in den Etat eingesetzt werden sollen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der die Uebernahme von 60 Ausfallwirtschaften durch das Reich verlangt.

Der Kriegsbeschädigten-Ausschuß des Reichstages ersucht in einer Entschließung die Regierung, Kriegsteilnehmer, die ohne zeitlichen Zusammenhang mit dem Kriegsdienst einer schweren Geisteskrankheit oder einem anderen mit der Erwerbsunfähigkeit verbundenen Leiden verfallen sind, sowie ihren Hinterbliebenen im Wege des Härteausgleiches zu helfen, auch wenn der ursächliche Zusammenhang zwischen Leiden und Militärdienst nicht ausreichend erwiesen ist. Ein Regierungsvertreter gab namens des Reichsfinanzministers seine Zustimmung hierzu.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages ersucht die Regierung in einer Entschließung, Vorschläge für eine landwirtschaftliche Sonderversicherung im Rahmen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes zu unterbreiten. — Im Unterausschuß des Sozialpolitischen Ausschusses erklärte ein Regierungsvertreter, daß eine Erweiterung des Personenkreises der Invalidenversicherung be-

Ablehnung der kommunistischen Mißtrauensanträge.

w **Berlin**, 23. Febr. **(Tel.)** Der Preußische Landtag lehnte in seiner heutigen Sitzung das von den Kommunisten gegen Kultusminister Dr. Becker wegen seiner Haltung in der Konkordatsfrage eingebrachte Mißtrauensvotum mit 210 gegen 194 Stimmen der Deutschnationalen, Deutschen Volkspartei, Völkischen und Kommunisten ab.

Der Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer wurde ebenfalls mit 224 gegen 47 Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die Deutsche Volkspartei enthielt sich der Stimme.

Danzig-polnische Wirtschafts-Kämpfe.

m **Danzig**, 20. Febr.

Schon seit Bestehen der Zollunion Danzig-Polen hat es an Reibungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet nicht gefehlt. In wiederholten Fällen mußte der vom Völkerbund eingesetzte Hohe Kommissar, gegenwärtig der holländische Rechtsgelehrte van Hamel, die Vermittlerrolle übernehmen. Selbst der Völkerbund wurde mehrfach um Entscheidungen angerufen. Zu einem erträglichen, friedlichen Zusammenarbeiten zwischen Danzig und Polen wird es aber aus völkischen Gründen nicht kommen.

Dieser Zwist um Danzigs Stellung ist Jahrhunderte alt. Bereits in Danzigs Blüte zur Hansezeit, als Danzig nominelle polnische Stadt war, unternahmen die polnischen Könige die angestrengtesten Versuche, sich die reiche Stadt gefügig zu machen. Allein alle Mühe polnischerseits war umsonst. Danzig behauptete stets seine Selbständigkeit.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die deutsche Stadt Danzig in den Wirtschaftskampf Deutschland-Polen in direktem Sinne hineingezogen ist. Danzigs Handel und Wirtschaft haben infolge dieses Zollkrieges die schwersten Verluste erlitten, die Staatsfinanzen können nicht mehr als günstig bezeichnet werden. Danzig sucht nach neuen Einnahmen und will daher, wie es in Polen der Fall ist, das Tabakmonopol einführen. Um alle Vorteile dieser staatlichen Maßnahme für eigene Zwecke nutzbar zu machen, will Danzig die Finanzierung dieses Monopols überwiegend selbst in die Hand nehmen. Diese Tatsache will Polen nicht anerkennen, sondern beansprucht auf Grund ungeschriebener Rechte ebenfalls eine Finanzbeteiligung. Wie diese wichtige Angelegenheit in beide Teile zufriedenstellender Weise gelöst werden wird, ist heute noch ungewiß.

Gegen die Einführung des Tabakmonopols laufen weite Kreise der Danziger Tabakindustrie Sturm. Die Ware würde alsdann teurer und schlechter werden. Der Staat ist indirekt gezwungen, seine Einnahmen durch Einführung von Monopolen zu vergrößern. Andererseits wird Danzig sich einem Tabakmonopol nicht lange widersetzen können, da Tabak in Polen auch Monopol ist und als solche Monopolware bei der Einfuhr zollfrei ist. Danzig dagegen muß seinen Tabak verzollen. Letzten Endes stellt der Streit um Danzigs Tabakmonopol eine kleine politische Machtprobe dar, und in solchen Fällen muß der schwächere Teil fast immer nachgeben.

Wiener Lieder.

Wenn man den Namen Wien ausspricht, klingen tausend Erinnerungen auf. Das süße Wien, die Donaustadt, mit ihren Walzerklängen, dem Prater, dem Burgtheater, Musik, Dichtung und Kunst. Volksmäßig gesehen ein Zusammenfluß von deutschen und slawischen Einflüssen, nicht zuletzt von jüdischen. Historisch betrachtet stehen stark in unserm Blickfelde: Spanien und der Barock. Wien, die Stadt der Hintergründe und Zweiseelen, geeint durch Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit und Melancholie. Das heutige Wien eine Stadt der Erinnerungen und des Handels und der Geschäftswelt mit starkem Balkaneinschlag. Repräsentative Dichter auf der katholischen Seite: Rirchard von Kralik und Franz Eichert, auf der andern Seite: Hofmannsthal und Arthur Schnitzler. Rpräsentative Schriftsteller: Eberle, Kralik, Freud, Polgar und Karl Kraus, ja auch er. Kraus ist für Wien charakteristisch wie die Ohrfeige, die sich der Liberale gern immer selbst gibt aus Liberalismus. Im Grunde ist Karl Kraus ein innerliberales Phänomen. Mag er seine Stimme noch so sehr steigern und sich auszeichnen, er ist und bleibt Wiener und kann nur hier existieren. Auch Hermann Bahr meint man, müßte eigentlich in Wien wohnen. Ein ungezähltes Heer von Literaten, Musikern und Kunstgewerblern umgibt diese repräsentativen Gestalten. Wien ist ein großer Vorwurf für einen Maler. einen Dichter. einen Zeitkritiker. Gesundes ist mit Krankem, Verdorbenes mit Frischem, Heiliges mit Bösem in dieser Stadt seltsam zusammen. Man ist einigermaßen enttäuscht, wenn man Anton Wildgans: Wiener Gedichte aufschlägt, die die Speidelsche Verlagsbuchhandlung in Wien herausbringt in großem Format, erlesenem Druck und mit Beigabe von Bildern, die von Schmutzer stammen, liebenswürdigen, aber schwachen Stücken nach Wiener Motiven. Vielleicht aber werden sie dem der Wien kennt, nicht unlieb sein. Sie sind flach und impressionistisch hingestrichelt, zart und träumerisch. Wildgans ist vor allem bekannt geworden als Dichter des Armut, ein Stück, das damals großen Erfolg hatte, in Wirklichkeit aber nur wenig bedeutet. Diese Wiener Gedichte vermögen keinen stärkeren Eindruck zu vermitteln. Sie sind blaß, epigonisch, fast nur persönlich und nicht bedeutend. Sie vermitteln den Eindruck eines zwar schwachen, aber nicht unsympathischen Menschen. Im Grunde sind es Gedichte von den Stimmungen, die Wien bei Wildgans auslöst, nicht Hymnen auf Wien, sondern Wiener Lieder. Sie bleiben im Subjektiven stecken. Schließlich könnte auch eine andere Stadt der Anlaß dieser Lieder sein. Die Motive sind so unkonkret, daß sie von Wien und allen Städten gelten könnten. Spezifisch wienerisch bleibt dann aber in diesen Gedichten doch eine liebenswürdige Grazie, Schelmerei und Träumerei, nur daß nichts besonders hervorragend gesagt ist. Es ist mehr Allgemeingut als original, darum aber nicht weniger freundlich. Wildgans hat Distanz zu Wien, er fühlt sich nicht eigentlich dort zu Hause. Das Fremdsein, der Hinweis auf die Vergänglichkeit des Irdischen wie bei Hofmannsthal und Rilke ist auch ein Signum von Wildgans:

„Und bin der flutend-namenlosen Menge,
Die deine Straßen anfüllt mit Gedränge,
Ein Pünktchen nur, um welches du nicht weißt,
Und hab in deinem heimatlichen Kreise,
Gleich einem fremden Gaste auf der Reise,
Kein Stückchen Erde, das mein Eigen heißt."

Trotzdem jubelt Wildgans auf bei den fahnenfrohen Stunden, ohne jedoch je ganz der Einsamkeit und des Schmerzes zu vergessen, wenigstens nicht der Liebllosigkeit der anderen bei aller eigenen Liebe.

„Nur hier und da ist einer in der Menge,
Dem Vaterland und Schlachtgesänge
Wie Worte sind aus einer fremden Kunde,
Und der so arm in all der Fülle steht,
Daß keine Liebe ihm und kein Gebet
Den Segen gibt solch fahnenfroher Stunde."

Bei der pantheistischen Grundüberzeugung von Wildgans ist Wien ihm die ewige Stadt In einem konkreten Sinne kann man aber nur von wenigen Städten aussagen, daß sie ewige Stadt sind z. B. Jerusalem und Babylon Seitdem Christus erschienen und nach der Zerstörung Jerusalems gibt es nur noch eine ewige Stadt: Rom. Die Sprache von Wildgans ist im genauen Verhältnis zu den wenig originellen Gedanken epigonisch. Kaum, daß dann und wann ein etwas lebendigeres Bild sich zeigt. Der Rhythmus unddie Wortwahl sind ganz von Rilke abhängig, dann und wann von Hofmannsthal und in den lebhafteren Partien von Liliencron. Die Technik seines Verses ist vollkommen impressionistisch. Wildgans ist in einem absoluten Sinne gleichgültig, nur soziologisch ist er recht interessant. Er spiegelt das Wiener Milieu, er repräsentiert Wien aber in strengem Sinne nicht.

A. M.

Die falsche Schalmei.

Eine Erinnerung an Georg Brandes.

Im Winter 1921 gab eine deutsche Schauspieltruppe ein mehrtägiges Gastspiel im Kopenhagener Konzertpalais. Neben „Tasso", „Gyges" und dem „zerbrochenen Krug" gab es als Uraufführung die romantische Szenenfolge des Berliner Regisseurs Dr. Ludwig Berger: „Marie und Martha".

Für dieses Stück, die rührende Liebesgeschichte eines erblindeten Flötenspielers, hatte ich eine szenische Musik von mehreren Stücken verfaßt, deren Höhepunkt eine Art Ständchen für Flöte und Streichquartett bildete. Ein Privatquartett Kopenhagener Dilletanten hatte sich uns zur Verfügung gestellt. Als Flötist war ein Kammermusiker der Oper verpflichtet worden.

Der große Abend war gkommen. Die deutsche Kolonie war fast vollzählig erschienen. In einer Loge thronte Georg Brandes, der seit zehn Jahren kein Theater mehr besucht hatte. Als der König mit seinem Adjutanten in der ersten Reihe Platz genommen hatte, begann die Vorstellung. Ich befand mich in größter Aufregung, denn mein Flötist war zur festgesetzten Stunde nicht erschienen. Der lange erste Akt ließ mir noch Hoffnung; doch kein Musikus erschien. Während des Zwischenaktes versuchte ich mit der Oper zu telephonieren, was infolge meiner mangelhaften dänischen Sprachkenntnisse völlig mißlang. Dröhnend kündete der Gong den zweiten Akt an. Verzweifelt stand ich vor meinem Streichquartett. Kein Flötist weit und breit! Ich hoffte bis zum allerletzten Augenblick. Da fiel das Stichwort für mein Ständchen.

Der Boden wollte mir unter den Füßen wegsinken, als ich, meiner Sinne kaum mächtig, meine schöne Melodie mit dem Munde flötend intonierte. Ich fürchtete, der Atem würde mir aussetzen. Ich versuchte, den hohlen Sametton der Flöte nachzuahmen, was mir schwerlich gelang. Ganz damit beschäftigt, einen möglichst runden Ton zu bilden, vergaß ich darüber mein Quartett, das unsicher geworden, mir nur zögernd folgte. Hinter einem Vorhang stand der Dichter und drohte mir mit der Faust. Ich hatte das Gefühl, die ganze Premiere „geschmissen" zu haben, wie man am Theater sagt. Nach der Vorstellung wagte ich mich lange Zeit nicht zu zeigen. Mein einziger Gedanke war, wie wohl das illustre Publikum meine Kunstflötterei aufgenommen hätte.

Nach der Premiere versammelten wir uns im Hause eines dänischen Kunstfreundes, der zu Ehren der deutschen Gäste auch Georg Brandes eingeladen hatte. Der damals 79jährige, galant und witzig, ein unermüdlicher Chauseur wirkte auf die Gesellschaft wie Brausepulver, das man ins Wasser wirft. Unter der Oberfläche seiner sprunghaften Lebendigkeit, seiner spöttischen Aufmerksamkeiten spürte man die universelle Bildung und die immer etwas eitele Würde des Rationalisten. Er hatte den Kopf eines Fuchses, kleine Augen von äußerster Klugheit, eine lange dünne Nase und in einem Gewirr von Falten einen schmalen, spöttischen Mund. Im Rahmen des eleganten Salons wirkte er auf mich wie eine Wiedergeburt Voltaires, seines großen Vorbildes.

Als Brandes sich im Laufe dieses Abends mit einem Kompliment an mich wandte, erzählte ich ihm mein Unglück, worauf er lachend erwiderte: „Ich habe es für eine Schalmei gehalten. Sie sehen, junger Freund: Mundus vult decipi!"

Carl Spannagel.

[Religion und Seelenleiden.] Schon bei Gelegenheit der ersten großen Herbsttagungen des Kathol. Akademikerverbandes bildeten sich „Arbeitsgemeinschaften" von Theologen, Aerzten und Pädagogen, in denen das große Gebiet gewisser Grenzfragen der Medizin und Religion angeschnitten wurde. Man verhehlte sich nicht die zunehmende Verbreitung der Seelenleiden und -störungen, bzw. ihrer Folgeerscheinungen und beschloß, angesichts der Tragweite dieser Fragen für die Volkskraft und Volkssittlichkeit, in jährlichen Sondertagungen diesem Aufgabengebiet planmäßig und eindringlich die Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die erste dieser Tagungen — in Kevelaer 1925 klärte die Methodengrundlage, besonders die Zuständigkeit und Tragweite der sog. Psychoanalyse. Die folgende, 1926 in Kevelaer, konnte schon unter Mitwirkung von Fachvertretern der Theologie, Psychiatrie, Psychologie und Rechtswissenschaft in eine umfassende Diskussion des Problems der Verantwortlichkeit der Psychopathen eintreten. Die vom Tagungsleiter, San.-Rat Dr. Bergmann, Cleve, soeben besorgte Buchausgabe dieser Vorträge und Aussprachen bildet eine Fülle von Anregungen und Aufklärungen für weiteste Kreise („Religion und Seelenleiden", Bd. II, bei Schwann, 7,50 Mark). — Eine 3. Tagung ist für die Tage vom 28. bis 31. März in Aussicht genommen. Als Beratungsstoff wurde „Die Entstehungsursachen der Psychopathien" gewählt: man will an der Wurzel anfassen und die Kenntnisse vermitteln, die für das Verständnis und Studium der Psychopathien notwendige Voraussetzungen sind (im einzelnen über Vererbung und Konstitution, innere Sekretion, Infektion und Intoxikation; diesen Verhandlungen werden 2 Vorträge über „Leib und Seele" und „Sünde und Krankheit" vorausgeschickt). Als Redner sind vorgesehen: Abt Laurentius Zeller, O. S. B. (Trier): Leib und Seele; Prof. Dr. de Langen-Wendels O. P. (Nymwegen): Sünde und Krankheit. Obermedizinalrat Biernstein (Straubing): Vererbung und Konstitution; San.-Rat

denklich sei. Die Weiterberatung der Anträge zur Invalidenversicherung wurde nach kurzer Aussprache vertagt.

Der Reichswehretat.

vdz **Berlin**, 22. Febr. (Tel.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages wurde eine Entschließung Schreiber (Ztr.) angenommen, wonach den Schülern der Kriegsmaschinenfachschulen Gelegenheit gegeben werden soll, eine Abschlußprüfung abzulegen, die als gleichberechtigt mit den Schlußprüfungen der höheren Maschinenbau-Schulen anzusehen ist. Angenommen wurde ferner eine Resolution Rönneburg (Dem.), die eine bessere Bezahlung der nebenamtlich beschäftigten Hilfslehrer bei den Wehrmachtschulen verlangt. Schließlich wurde noch folgende Resolution Künstler (Soz.) angenommen: Die Heeres- und Marineverwaltung haben bei Vergebung an Aufträgen an private Unternehmer Vorsorge zu treffen, daß die Aufträge gemäß den tariflichen Abmachungen ausgeführt werden und der Achtstundentag eingehalten wird. Die Aufträge sind so rechtzeitig zu vergeben, daß Überstunden vermieden werden.

Da der Haushaltsausschuß den Gesamtetat noch vor den Osterferien verabschieden will, wurden die weiteren Beratungen in den Abendstunden vorgenommen. In der Abendsitzung teilte auf eine Anfrage über die Religionszugehörigkeit der Wehrmachtsangehörigen General von Haak mit, daß es in der Reichswehr gebe: Evangelische 76 573 Heeresangehörige, Katholiken 24 598, germanische Glaubensgemeinschaft 2, Juden 12, Diffidenten 5, Freidenker 1, ohne Bekenntnis 2. Darauf vertagte sich der Ausschuß auf Mittwoch.

Dr. Reinhold über seine Finanzpolitik.

b **Berlin**, 22. Febr. Im B. T. führt der frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold in einer umfassenden Rechtfertigung seiner Finanzpolitik u. a. aus: Warum geht der Streit? Als ich im Februar 1926 die deutsche Steuerlast um eine halbe Milliarde erleichterte, stellten das die Deutschnationalen als eine Bankrottpolitik hin, die spätestens im März 1926 zum Zusammenbruch der Reichsfinanzen führen und uns in eine heillose Defizitwirtschaft hineintreiben müßte. Weil das prophezeite Defizit nicht eingetreten ist, hat man ein neues Schlagwort gefunden: Ich hätte nur deshalb das Budget im Gleichgewicht halten können, weil ich die angesammelten Reserven von 500 Millionen aufgebraucht hätte. Eine völlig unwahre Behauptung! Wenn sie wiederholt werden sollte, werde ist vom jetzigen Reichskabinett Befreiung von meiner amtlichen Schweigepflicht erbitten, um Mark für Mark nachzuweisen, welche Reserven ich vorgefunden habe und wie es bei meinem Ausscheiden aus dem Amte damit stand. Für heute sei nur das eine gesagt: Ich habe keinen Pfennig dieser stillen Reserven zur Deckung von Ausgaben des öffentlichen Budgets benutzt. Dagegen habe ich etwas anderes getan: Ich habe die angesammelten Gelder, die nutzlos dem Kapitalmarkt entzogen waren und lediglich dem Geldmarkt in durchaus nicht immer erwünschter Weise zur Verfügung standen, wieder der wirtschaftlichen Kapitalbildung zugeführt, teils in Form verzinslicher und rückzahlbarer Reichsdarlehen für den Wohnungsbau, teils für das Investitionsprogramm der Reichsbahn, für landwirtschaftliche Kredite und andere produktive Zwecke.

Gegen den neuen Polizeibeamten-Gesetzentwurf.

w **Berlin**, 22. Febr. (Tel.) Die Funktionäre des Verbandes der preußischen Polizeibeamten nahmen zu dem Entwurf zum neuen Polizeibeamten-Gesetz eine Entschließung an, in der es heißt: „Der Verband preußischer Polizeibeamter erblickt in dem Entwurf zum neuen Polizeibeamten-Gesetz eine erhebliche Gefahr in staatspolitischer und staatsrechtlicher Hinsicht. Die dem Beruf anhaftenden Mängel lassen ein Berufsbeamtentum bei der Polizei nicht aufkommen und verhindern die Bindung der Beamten an den Staat. In der Tatsache, daß der Entwurf eine Verschlechterung des bestehenden Schutzpolizei-Beamten-Gesetzes bedeutet, liegt nicht nur die Gefahr, daß der Beamte das Vertrauen zum Staate verliert, sondern auch die Quelle der Gefahr einer politisch nachteiligen Beeinflussungsmöglichkeit der Polizeiorgane. Das neue Polizeibeamten-Gesetz muß die Grundlage zu einer einheitlichen Organisation der Polizei schaffen. Es muß einheitliche Rechtbestimmungen für alle Polizeibeamten bringen, um die bisherige Zerrissenheit in der Polizei zu beenden und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Polizeibeamten zu stärken.

Aus aller Welt.

Die Besprechungen des deutschen Gesandten mit der polnischen Regierung.

w **Warschau**, 23. Febr. (Tel.) Im Zusammenhang mit den Meldungen über Vorschläge, die angeblich der Regierung von dem deutschen Gesandten gemacht worden sind, erfährt die den amtlichen Kreisen nahestehende Presse, daß alle diese Nachrichten ungenau seien, da über die Gespräche und die Konferenzen mit dem Gesandten keinerlei Informationen herausgegeben worden sind.

Dr. Tendelenburg nach Rom abgereist.

w **Paris**, 22. Febr. (Tel.) Wie wir erfahren, ist Staatssekretär Dr. Tendelenburg zur Teilnahme an der Sitzung des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes nach Rom abgereist.

Der König von Schweden beim Papst.

tu **Rom**, 22. Febr. Der König von Schweden wurde heute in Privataudienz vom Papst empfangen. Anschließend begab sich der König zu Kardinal Casparri, mit dem er eine kurze Besprechung hatte.

Niederlage der norwegischen Regierung.

tu **Oslo**, 22. Febr. Die Aussprache über die Thronfolge wurde gestern abgeschlossen. Das von der Arbeiterpartei eingebrachte Vertrauensvotum wurde abgelehnt.

Die portugiesischen Revolutionäre nach den Kolonien deportiert.

tu **Paris**, 22. Febr. Wie aus Lissabon gemeldet wird, sind heute die Anführer des letzten portugiesischen Aufstandes nach den Azoren und anderen portugiesischen Kolonien deportiert worden, um dort abgeurteilt zu werden.

Die italienische Antwort auf das Coolidge-Memorandum.

tu **Rom**, 22. Febr. (Tel.) Der gestern vom „Giornale d'Italia" veröffentlichte Inhalt der italienischen Antwort auf den amerikanischen Seeabrüstungs-Vorschlag wird durch den jetzt vorliegenden Text der Note voll bestätigt. Die Zeitungen unterstreichen die große Ehrlichkeit der Antwort, die sich zur Überraschung Vieler zur allgemeinen Abrüstung bekennt, dagegen die Wertlosigkeit von Teilabrüstungen einzelner Staaten betont. Die Note verweist auf die im Vergleich zu den Nachbarn bescheidenen italienischen Rüstungsausgaben und nimmt die französische These der Sicherheit auch für Italien in Anspruch.

Bei Abfassung der Note ist offenbar der Wunsch maßgebend gewesen, die seit der Kriegsschulden-Regelung für Italien im Vergleich zu Frankreich günstige Stimmung in Amerika im Hinblick auf günstige Anleihen nicht zu gefährden. Auf gleicher Linie läuft die auffallende Zurückhaltung in der Tangerfrage, die anscheinend auf einer Verständigung mit London beruht. Der Rücktritt des spanischen Außenministers wird hier ohne Kommentare registriert.

Eine Ansprache Coolidges zum 200 Geburtstage Washingtons.

w **Washington**, 22. Febr. (Tel.) In einer gemeinsamen Sitzung beider Kongreßhäuser im Repräsentantengause hielt Coolidge eine Ansprache, die den Auftakt zur Verwirklichung der Pläne für eine großzügige Feier von Washingtons 200. Geburtstage im Jahre 1932 darstellt. Die Rede wurde durch Rundfunk in allen Landesteilen verbreitet. Coolidge pries Washington als Selfmademan, tüchtigen Geschäftsmann, Idealisten, Patrioten, Staatsmann, Heerführer und vom Nationalgeist erfüllten Schöpfer. Weil Washington ein hervorragender Amerikaner war, wurde er, so sagte Coolidge, für die ganze Welt eine hervorragende Persönlichkeit. Seine Feldherrenkunst wankte niemals. Sie siegte über ein auf der Höhe seines Ruhmes stehendes Volk, das 700 Jahre lang keinen Besieger anerkannt hatte. Wenn man bedenkt, daß die von ihm mitbegründete Staatsform im Laufe der Zeit sich ständig verstärkte und den Anforderungen von nahezu 120 Millionen Menschen entspricht, die einen halben Kontinent einnehmen und die größte Macht der Welt darstellen, die Welt je sah, so können wir den Umfang und die Kraft von Washingtons Staatskunst ermessen.

*

Die Rede, die Präsident Coolidge heute vor dem amerikanischen Kongreß in Washington hielt, wurde in Königswusterhausen und Zehlendorf auf Welle 22 vernommen. Sie wurde anfangs allerdings nur undeutlich gehört. Mit fortschreitender Dunkelheit wurde die Deutlichkeit jedoch immer besser und war im letzten Teil der Rede ausgezeichnet. Auch die Beifallskundgebungen und das Spielen der Nationalhymne waren gut zu hören. Präsident Coolidge sprach etwa 20 Minuten. Er schloß seine Rede 7,11 Uhr Berliner Zeit.

Handel und Volkswirtschaft.

Schwankende Tendenz an der Börse.

tu **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Die Börse war nach den scharfen Kursverlusten des Vortages noch außerordentlich nervös und unsicher. Die Tendenz gestaltete sich allerdings zunächst teilweise freundlicher, da die Baissespekulation größere Deckungskäufe vornahm. Rheinische Braunkohlen eröffneten etwa 7 Prozent freundlicher. Das Publikum nahm fast ausschließlich Realisationen vor, die vielfach nicht ganz freiwilliger Art gewesen sein dürften. Die ersten amtlichen Kurse zeigten daher noch überwiegend weitere Rückgänge. Einen empfindlichen Verlust erlitten Mitteldeutsche Kreditbankaktien, da der Dividendenvorschlag und die Mitteilungen über angeblich falsche Transaktionsgerüchte verstimmten. Besonders stark gedrückt lagen außerdem Deutschlandtische Telegraphen, Pöge Elektrizitätswerke und Mannesmann-Röhrenwerke.

Am Geldmarkt war die Lage eher leicht entspannt. Tagesgeld wurde zu 4,5—6,5 Prozent mehr angeboten als Bedarf hervortrat. Monatsgeld 5,5—6,5 Prozent. Warenwechsel mit Großbankgiro 4,5 Pozent.

Im Devisenfrühverkehr lag Bukarest gegen Zürich mit 3,19 sehr fest und auch Madrid mit 28,80 erhöht. Sonst waren nur geringe Veränderungen in den Hauptvaluten festzustellen.

Am Montanaktienmarkt eröffneten Stolberger Zink 4 Prozent, Mannesmann 5 Prozent, Klöckner 2 Prozent, Bochumer 2½ Prozent, am Kaliaktienmarkt Aschersleben 3¼ Prozent, von chemischen Werten Rütgerswerke 3 Prozent und andere Papiere 1—2 Prozent schwächer. J. G. Farbenindustrie lagen gegen die Nachbörse mit 312—313 erholt, wurden aber eher angeboten. Elektroaktien uneinheitlich. Gesellschaft für elektrische Lieferung plus 6 Prozent, Rheinische Elektrizitätswerke minus 5½ Prozent. Von Textilwerten konnten Vereinigte Glanzstoff 7 Prozent höher notieren. Bankaktien wurden von dem Rückgang der Mitteldeutschen Kreditbank um 11 Prozent in Mitleidenschaft gezogen. Schiffahrtswerte abbröckelnd. Heimische Staatsrenten lustlos und kaum erholt.

Im weiteren Verlauf blieb das Geschäft ruhig bei mehrfachen Kursschwankungen. Nach einer vorübergehenden Abschwächung, die man mit einem stärkeren Angebot am Kassamarkt begründete, folgte wieder eine Befestigung; nachdem der Einheitsmarkt sich als widerstandsfähiger erwies, wie man ursprünglich angenommen hatte. Die Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht erholte sich auf 26,9, Ludwig Löwe gewann in der zweiten Stunde 5 Prozent und Vereinigte Glanzstoff weitere 2 Prozent. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4⅜ und 4½ Prozent.

Die Börse schloß in freundlicher Haltung, die sich auf die Nachbörse übertragen konnte. Im inoffiziellen Späterverkehr nannte man überwiegend Notierungen, die sich 1 bis 1½ Prozent über den amtlichen Kursen stellten. Besondere Beachtung fanden zu hohen Kursen Bankaktien, Elektrowerte, Mannesmann und oberschlesische Montanwerte. Hohenlohe lagen mit 32 an der Nachbörse außerordentlich fest. Schiffahrtsaktien dagegen vernachlässigt und abbröckelnd. Deutsche Staatsanleihen lustlos, aber widerstandsfähiger. Man nannte gegen 2.30 Uhr im einzelnen: J. G. Farben 314, Rheinische Braunkohle 301½, Ilse 330, Mannesmann 221½, Rheinstahl 214, Harpener 219, Gelsenkirchen 185½, Vereinigte Stahlwerke 146½, Phönix 131½ Siemens 234½, Vereinigte Glanzstoff 545, Bemberg 384, Nat. Auto 134½, Daimler 120½, Darmstädter 287 Geld, Diskonto 186, Deutsche Bank 194½, Mitteldeutsche Kredit 213, Hapag 161½, Nordd. Lloyd 149, Hansa 226½, Hamburg Süd 205½, Ablösungsschulde ohne Auslosung 26,9.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Die Tendenz für Getreide war heute durchweg wieder recht schwach. Das Ausland zeigte sich in den Osterten wenig ermäßigt aber im großen und ganzen williger, während das Inland auf letzte Preise hielt. Die Anfuhren sind für Weizen, speziell aus Sachsen etwas größer, doch besteht nur zu billigeren Geboten zu Mischzwecken Interesse. Im Zeitgeschäft gingen die gestrigen Preise durchweg 1 Mark zurück. Roggen in gleichem Umfange schwächer. Der bevorstehende Märztermin und damit die Erwartung größerer ausländischer Materiallieferungen hat manche Begleichung angeregt. Auch bietet das schlechte Roggenmehlgeschäft keinerlei Anregung. Für Futtergetreide sind die unverändert gehaltenen Preisforderungen nicht durchzusetzen. Hülsfutterstoffe und Ölsaaten durchaus still.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 261—264, etwas matter; März-Lief 282.5—283; Mai-Lief. 279.5—280; Juli-Lief. 281; Roggen, märk. 241—247, matter; März-Lief. 258—258,5—257.75; Mai-Lief. 261.5—261; Juli-Lief. 249,75; Sommergerste 214—242; Wintergerste 194—207; Futtergerste —, ruhig; Hafer, märk. 191—201, etwas matter; März-Lief. 208,5; Juli-Lief. 213; Mais, loko Berlin 187—198, stetig; Mais, fr. Wagg. Hamburg —; Weizenmehl 34.75—37, stetig; Roggenmehl 33.9 bis 35.9, stetig, matter; Weizenkleie 15,75, behauptet; Roggenkleie 15.25, behauptet; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33 bis 36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Wicken 23.5—24.5; Lupinen, blaue 14.75—15.5; Lupinen, gelbe 16.25—17.25; Serradella, neuen 26—28; Rapskuchen 16,2—16.5; Leinkuchen 20.7—21; Trockenschnitzel 11,7—12; Sojaschrot 19,75—20,3; Kartoffelflocken 28,4 bis 28,7.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Kupfer: Febr. Geld 115, Brief 115.5; März bez. 115, Geld 115, Brief 115.25; April Geld 115.5, Brief 115,5; Mai Geld 116, Brief 116; Juni Geld 116.25, Brief 116,5; Juli bez. 116,75—117, Geld 116,75, Brief 117; Aug. bez. 115,25—115, Geld 115, Brief 115.25; Sept. Geld 115,25, Brief 115.5; Okt. Geld 115.5, Brief 115,75; Nov. Geld 115,75, Brief 116; Dez. bez. 116.25, Geld 116.25, Brief 116,5; Jan. bez. 116.75, Geld 116,5, Brief 116,75. Tendenz: —. Blei: Febr. Geld 55,5, Brief 55,75; März bez. 55,75, Geld 55,5, Brief 55,75; April Geld 55,75, Brief 55,75; Mai Geld 56, Brief 56; Juni Geld 56.25, Brief 56.25; Juli Geld 56.25, Brief 56.5; Aug. Geld 56.25, Brief 56.75; Sept. Geld 56.25, Brief 56.75 Okt. Geld 56.5, Brief 56.75; Nov. bez. 56.75, Geld 56,5, Brief 56.75; Dez. bez. 56.75, Geld 56.75, Brief 56,75; Jan. bez. 56.75, Geld 56.75, Brief 57. Tendenz: abgeschwächt. Zink: Febr. —; März Geld 59, Brief 60; April Geld 59, Brief 59,75; Mai Geld 59,25, Brief 59,75; Juni Geld 59.25, Brief 59,75; Juli Geld 59,75, Brief 60; Aug. Geld 59.75, Brief 60 Sept. Geld 59.75, Brief 60; Okt. Geld 60, Brief 60,25; Nov. Geld 60, Brief 60 25; Dez. Geld 60, Brief 60,5; Jan. Geld 60, Brief 60,5. Tendenz: ruhig.

tu **London**, 23. Dez. (Tel.) Elektrolytkupfer 126,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Platenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 56—57; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 115—120; Fein-Silber 79,5—80,5.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremne**, 23. Febr. (Tel.) Loko 15,32.

tu **Liverpool**, 23. Febr. (Tel.) Eröffnung: März 7,43, Mai 7,56—7,57, Juli 7,67, Oktober 7,72, Dezember —, Jan. 7,81. Tendenz: gut behauptet.

Preisstabilität am Sydney-Wollmarkte.

Beim Fortgang der Sydney-Wollauktionen wurden am 21. Februar, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", 10 250 Ballen bei guter Konkurrenz versteigert. Hauptkäufer an diesem Weltzentrum sind nunmehr Deutschland, England, Frankreich und Japan. Die Preise für Comeback- und Kreuzzuchtwollen erfuhren keine neuen Erhöhungen. Merinoschweißwollen notierten bis zu 32 Pence per engl. lb.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 23. Febr. (Tel.) Zum heutigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben: 790 Stück Großvieh, 177 Schweine, 82 Kälber. Marktverlauf: mittel, einzelne Tiere über Notiz. Preise: Kühe 250—700; Rinder 250—750. Schweinemarkt. Es wurden bezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen 23—30; 8—10 Wochen 30—43; 10—12 Wochen 43—60. Geschäftsgang langsam. Nächster Markt am 2. März.

tu **Osnabrück**, 23. Febr. (Tel.) Auftrieb: 122 Pferde, 402 Rinder, 828 Ferkel. Marktverlauf: Pferde und Rinder mittel, Ferkel flott. Preise: Pferde a) 550—700, b) 400—500, c) 300—400, d) 200 bis 300 Mk.; Kühe a) 500—650, b) 400—500, c) 300—400, d) 200 bis 300 Mk.; Rinder a) 400—500, b) 300—400, c) 200—300, d) 150 bis 200 Mk.; Ferkel von 6—8 Wochen 22—32 Mk.; von 8—13 Wochen 32—42 Mk.; pro Pfund Lebendgewicht 0,85—1,15 Mk.; Läufer-schweine 45—65 Mk. — Der nächste Markt findet am 2. März 1927 statt.

Emden, 22. Febr. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Hochtragende Kühe: 1. Sorte 675—775; 2. Sorte 575—675; 3. Sorte 440—540; Hochtragende Rinder 1. Sorte 550—675; 2. Sorte 450—525; 3. Sorte 375—450; Frischmelke Kühe 550—750; Zucht-Stiere 600—800; Läufer 30—45; Ferkel 12—17. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz. — Der nächste Zucht- und Nutzviehmarkt findet am Dienstag, den 1. März 1927, statt.

Dinslaken, 22. Febr. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 415 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: a) Kühe: 1. Sorte 650—725, einzelne höher; 2. Sorte 550—625; 3. Sorte 425—525; 4. Sorte 225—375 Mark; b) Tragende Rinder: 1. Sorte 375—450, einzelne höher; 2. Sorte 275—350; 3. Sorte 200—250; 4. Sorte 100—175 Mark; c) Stiere: von 100—300 Mark. Geschäft: mittelmäßig, Markt geräumt.

Dinslaken, 21. Febr. Der Schweinemarkt war mit 172 Stück beschickt. Auftrieb: Ferkel 150, Läufer 22. Es wurden gezahlt für das Stück in Goldmark: Ferkel bis 6 Wochen alt von 20—24; 6—8 Wochen alt von 24—30; 8—13 Wochen alt von 30—38 Mark; Läufer: 3—4 Monate alt von 38—45; 4—5 Monate alt von 45—60; über 5 Monate alt von 60—75 Mark. Der nächste Zuchtviehmarkt findet am Dienstag, den 8. März, der nächste Schweinemarkt am Montag, den 7. März, statt.

tu **Leer**, 23. Febr. (Tel.) Auftrieb: 622 Stück Großvieh. Marktverlauf: schleppend. Preise: a) Großviehmarkt. Hochtragende Kühe a) 600—850; b) 500—650; c) 300—450; hochtragende Rinder 300—650; Zuchtbullen 250—700; 1—2jährige Güsterinder 200 bis 350. b) Kleinviehmarkt. Auftrieb: 105 Stück. Preise: Ferkel 17—20; Läufer 30—45; Schafe, Lämmer 30—40. — Der nächste Markt findet am 2. März statt.

tu **Berlin**, 23. Febr. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1359, darunter Ochsen 292, ditto Bullen 384, ditto Kühe und Färsen 683, Kälber 2500, Schafe 2738, Schweine 14417, zum Schlachthof direkt, seit letztem Markt 2430, Auslandsschweine 862. Verlauf: bei Rindern ruhig, bei Kälbern in guter Ware glatt sonst ruhig, bei Schafen glatt, bei Schweinen schleppend. Preise: Ochsen a) —; b1) 53—56, c) 48—50, d) 32—45; Bullen a) 54—56, b) 51—53, c) 48—50, d) 44—46; Kühe a) 44—47, b) 37—42, c) 28—34, d) 22—25; Färsen a) —, b) 52—55; c) 45—48; Fresser 37—44; Kälber a) —, b) 72—82, c) 55 bis 70, d) 42—50; Schafe a1) —, a2) 60—63, b) 54—58, c) 45—50, d) 35—40; Schweine a) —, b) 64—65, c) 63—64, d) 59—62, e) 57 bis 58; Sauen 58—62.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	22. 2.	23. 2.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	333	333
dto. II	334	335
6% Wertb. 1923	101	101
Abl.-Sch. neu	27,3	26,1
Schutzgebiet	13.7	12.9
Sparprämie	—	0.43
Westf. Prov.-Anl		
Westf. Kohle	12.2	—
5% P.-U.-Anl	104	104
7% dto.	102	102
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf.	—	16
Hapag	166	162
Hb-Süda.-Am.	208	205
Hansa-Dampf	22	22
Nordd. Lloyd	150	148
Vereinigte Elbe	85	85
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	188	186
Berl. Handelsg.	290	285
Commerzbank	217	213
Darmst. Bank	287	282
Deutsche Bank	196	194
Disconto	188	184
Dresdner Bank	182	181
Oesterr. Bank	118	117
Reichsbank	189	186
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br	265	262
„ Union	269	269
Leonhardkl. m. b.	146	146
Schlegel bräu	268	268
Industrie-Aktien		
Akkumulatore	167	165
Adler Zement	168	165
Adlerwerke	130	128
A.-G. für Bau	110	108
Alexander	85	85
A.-E.-G.	168	164
Alsen Zement	250	245
Anglo C. Guano	123	120
Anhalter Kohle	146	143
Ankerwerke	189	186
Annener Gußst.	29	28,5
Aplerb. Porz.	—	—
Argus, Bergw.	134	132
Balcke Masch.	—	73
Berlin Anh. M.	73	70,5
Banning Masch.	64	63,5
Baroper Walzw	13	13,1
Basalt	104	103
Bayer. Spiegel	80	77
Bedbu g. Wolle	—	—
Bemberg I. P.	388	380
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	337	329
Bergmann	182	178
Berlin Gubener	300	300
Bert. Karlsruh.	111	107
B. Maschinenb.	138	136
Beton & Monier	144	142
Bingwerke	51	51
Boch. Gußstahl	185	183
Bosp. Walz v.	84	83
Braunkohlenbr	238	234
Braunschw. M.	90	—
breitenb. Zem.	166	163
Bremer Linol.	253	249
Bremer Vulkan	147	146
Buderus	188	192
Busch Lüdensch	98	96
Busch Waggon	96,5	96
Byk Gulden	112	110
Calmon Asbest	63.1	60
Capito & Klein	—	—
Charl. Wasser	134	131
Chem. Heyden	138	133
Chem. Gelsenk.	146	146
Chem. Albert	176	171
Contin. Coutsch	124	122
Daimler Motor	120	119
Dessauer Gas	206	202
Deutsch. Atlant.	125	126
D. Lux Bergw.	186	183
Dtsch. Asphalt	140	136
Dtsch. Erdöl	194	194
Deutsche Kabel	130	128
Deutsche Kali	157	154
Dt. Maschinen	124	122
Dt. Schachtbau	146	152
Dt. Wollwaren	63	60
Dt. Eisenhand.	106	106
Dt. Kupp.	88	80
Dtsch. Eisen	60	60
Dtsch. Masch.	77	76,5
Dynamit Nob	194	192
Egestorff Salz	110	107
Elektr. Lieferg.	193	192
Elek. Lichtk. Kr.	187	187
Eltzewerke	79	79
Emscher Bergw.	173	174
Essener Steink.	200	199
Faber Bleistift.	132	130
Fahlberg List.	141	137
f. G. Farbenind.	317	312
Feldm. Papier	222	218
Felten & Guill.	170	168
Finkenb. Zem.	—	—
Flender Brück.	10	10
Flensb. Schiffsb	85	88
Friedrh. Kali	152	147
Frister	112	112
Gaggenau	57,5	55,1
Gebhardt & Co.	129	128
Gelsenk. Berg.	186	183
Gesenk. Gußst.	23	20,5
Germania Portl.	215	214
Gerresh. Glas	156	155
Ges. f. elektr. Unt.	230	231
Gildemeister	—	—
Girmes & Co.	168	165
Gladb. Woll. Ind.	165	166
Goedhardt	123	121
Goldschmidt	153	150
Görtz opt.	39	38
Goth. Waggon	24,5	26
Grittner	131	130
K. Gundlach	120	119
Gutmann M.	100	100
Hacketh. Draht	99	102
Hammersen	167	163
Hannov. Masch.	131	128
Hansa Lloyd	68,1	66
Harburg. Eisen	116	111
Harkort Bergb.	60	59
Hark. Brücken	118	114
Harpen. Bergb.	222	217
Hartmann	69	67
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	153	152
Heine & Co.	80	81
Held & Franke	104	98
Hemmoor Port.	247	244
Hilgers Verz.	84	73
Hilpert Masch.	86	81
Hindr. Auffern.	121	118
Hirsch Kupfer	118	114
Hoesch Stahlw	196	194
Hoffm. Stärke	111	110
Hohenlohe	29,6	32
Ph. Holzmann	186	183
Howaldtwerke	—	—
Hörster-Godelh.	100	99
Hubertus Brk	198	190
Humb. Masch	50,1	50
Hüttenbetreuth.	69	68
Ilse Bergbau	330	327
Junghans	121	119
Kahla Porzell.	131	129
Kali Aschersl.	210	207
Kalker Masch.	78½	78
Kammerichw.	68	—
Karser. Masch.	50,5	50½
Karstadt	176	174
Kassel Federst.	—	32
Kl. Ottenerwerk.	177	174
Koon Adler	117	117
Köln-Neuessen.	208	203
Köneh Walzg.	90	90
König Wilh.	241	236
Körting Gebr.	106	100
Kraus & Co.	86	86
W. Kreftt	132	130
Kromschröder	150	147
Kronprinz Met.	116	110
Küppersbusch.	210	200
Kyffhäuser H.	80,1	80
Lahmeyer	154	154
Lauraähütte	97	96
Leopoldgrube	109	107
Lindes Eism.	193	190
Lindenberg. St.	68	67,0
Lindström	216	215
Linke Hofmann	86,5	89
Ludwig Löwe	311	310
Lüdensch. Met.	120	116
Magdeb. Bergw	178	178
Magdeb. Mühl.	145	145
Magirus	88	88
Mannesmann	226	218
Mansfelder Akt.	150	149
Mark. Portl. Zem	—	—
Maschfb. Baum	146	149
Mechan. Lindau	307	303
Meltheuer Tüll	42	42
Mix & Genest	145	143
Mot. Deutz	68,1	66
Mühle Rüning.	143	140
Mühlhm. Bergw	170	170
Müller Gummi	110	107
Nationale Auto	143	140
Nordd. Steingut	206	204
Nordd. Wolle	424	424
Oberbedarf	128	128
Oberschl. Koks	58	58
Oeking Stahl	58	57
Orenst. & Kopp.	45	44
Osmiw Kopfer	87	86
Ottensen Eisen	94	93
Phönix Bergw	30	31
Phoenix Brauerk.	144	143
Pionier Fahr.	130	131
Pöge Elektr.	148	143
Polyphon	163	162
Ponge Spinn.	—	—
Poppe & Wirth	120	116
Porta Union	—	—
Preußengrube	135	131
Rasquin Parb	104	104
Ravensb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	101	100
Reisholz Papier	293	290
Rhein. Braunk	297	297
Rhein Spiegelg.	206	203
Rheinstahl	216	211
Rh.-Westf. Elek.	201	199
Rh. Westf. Kalk	168	166
Rh.-W. Spreng	119	116
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	80	78
Rhenania Ch.	75	74,8
Riebeck Mont.	176	176
Riedel	112	110
Rodder Grube	610	606
Rombacher	131	130
Rosenthal Porz	144	142
Rückforth	136	131
Rütgerswerke	130	133
Sachsenwerk	134	132
Salzdetfurth	263	266
Sarotti	220	223
Sauerbrey	121	121
Saxonia-Portl.	160	157
Schering chem.	239	237
Schles. Leinen	101	100
Schles. Textil	90	88,5
Schlott Schalke	—	—
Hug. Schneider	108	109
Schubert & Salz	272	269
Schuckert El.	169	170
Schweim Eisen	176	176
Siegen-Soling.	78	74
Siemens-Halske	490	485
Siemens Glas	231	229
Stadtbrn. Chem.	199	199
Stettiner Chem.	110	108
Stoll Vulkan	82	80
Stolb. & Co.	93,5	94,8
Stöhr Kamgn.	130	129
Stolberg Zink	32	32
Stock & Co.	104	104
Stöhr Kamgn.	130	129
Stolberg Zink	32	32
Taeglichs	150	149
Tecklenborg	37,5	36
Teleph. Berlin	109	107
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	127	124
Leonh. Tietz	138	130
Tittel & Krüger	110	110
Varziner Pap.	130	131
V. St. Nickerw	176	167
V. Glanzstoff	540	532
Ver. Jute B	107	—
V. Märk. Tuch	74,5	74,5
Ve. Stahlw.	146	146
V. Zypen & W.	261	263
Vogel Telegr.	120	117
Volgt u. Wolff	—	—
Vogtländer M.	114	110
Wanderer	260	260
Warst. Grube	178	168
Wasserwerk G.	148	145
Wessel Porz.	73	72
Westeregeln	213	212
Westfäl. Kieso	104	102
Westf. Dr. Hamm	91	91,1
Westf. Kieso	56	55
Westf. Kupfer	83	82
Wicking	180	178
Wilhelmshütte	89	86
Wilke	163	162
Wissen. Metall	134	131
Witkowitzer Gußst.	87	85
Wolff Masch.	77

Vermischtes.

* tu **Ausreise des Eiswachtschiffes „Boreas“.** Berlin, 21. Febr. Die Deutsche Seewarte meldet, daß das vom Reichsverkehrsministerium im Benehmen mit der Marineleitung in Fahrt gesetzte Eiswachtschiff „Boreas“ am 18. Februar Hamburg verlassen hat, um über Pillau als Bunkerhafen auf Station zu gehen. Diese Station befindet sich im Eingang des Finnischen Meerbusens. Sie wird in diesem Jahre zum ersten Male versuchsweise besetzt. Das Eiswachtschiff soll durch Auffangen und Verbreiten von Eisnachrichten der Schiffahrt dienen.

* + **Wohnungsschiebungen vor Gericht.** Berlin, 22. Febr. Der Wohnungsvermittler Reinhold Carl und der Stadtobersekretär Schaber wurden gestern vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten falsche Wohnungsbezugsgenehmigungen angefertigt, die der Stadtobersekretär mit dem Dienststempel versah und mit denen der Vermittler unberechtigten Personen Wohnungen verschaffte.

* + **Schwerer Autozusammenstoß im Norden Berlins.** Berlin, 23. Febr. Im Norden Berlins stießen gestern abend ein Motorrad mit Beiwagen und eine Autodroschke zusammen. Von den drei Insassen des Autos erlitten zwei lebensgefährliche Kopfverletzungen.

* w **Selbstmord nach einem Streit mit dem Vater.** Berlin, 23. Febr. Die 32 Jahre alte Ottilie Eue erschoß sich gestern im Verlaufe eines Streites, den sie mit ihrem 75 Jahre alten Vater hatte. Der Vater hatte seiner Tochter Geld zur Beschaffung eines Ballkleides verweigert. Darüber geriet diese in eine derartige Erregung, daß sie den Revolver ihres Vaters holte und sich eine Kugel in die Brust schoß

* w **Der Hamburger Zuckerschieberprozeß.** Hamburg, 22. Febr. Im großen Hamburger Zuckerschieberprozeß Heuser und Genossen wird das Urteil am 1. März 10 Uhr vormittags verkündet werden.

* tu **Fünf Jahre Zuchthaus für Spionage.** Leipzig, 22. Febr. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz seines Präsidenten Reichert hat heute den in Rawitsch geborenen Kaufmann Ludwig Grützner wegen Verrats militärischer Geheimnisse (Verbrechen gegen Paragraph drei des Spionagegesetzes und Paragraph 43 des Strafgesetzbuches) zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Verurteilte ist im Jahre 1921 schon einmal wegen Spionage zugunsten Polens vom Reichsgericht zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt gewesen. Die Polen haben ihn als Aequivalent für die erlittene Unbill zum Oberleutnant ernannt. Der Verurteilte wurde in Rawitsch geboren, hat in den deutschen Linien den Krieg mitgemacht und ist durch Artikel 91 des Friedensvertrages polnischer Staatsangehöriger geworden. Er hatte versucht, Deutsche zur Leistung von Spionagediensten für Polen zu veranlassen. Von den polnischen Behörden wird der Angeklagte des gleichen Versuchs zu Ungunsten Polens verdächtigt.

* w **Zum Fall Rosen.** Breslau, 22. Febr. Die von einem Breslauer Blatt verbreitete Meldung, daß die Mordwerkzeuge, die Jahn bei dem Morde an Professor Rosen angeblich benutzt hat, in einem Orte in der Tschechoslowakei in einem Brunnen gefunden worden seien, ist, wie von der Polizei amtlich mitgeteilt wird, frei erfunden. Auch die Meldung eines Berliner Blattes von der Auffindung eines Schriftwechsels, der die Aufklärung des Falles bringen werde ist völlig aus der Luft gegriffen.

* tu **Keine weiteren Opfer des Rhein-Motorbootunfalls.** Frankfurt a. M., 22. Febr. Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die Überlebenden des sich am Sonntag auf dem Rhein zugetragenen Motorbootunfalles, die sofort in ein Krankenhaus gebracht worden waren, den Verhältnissen entsprechend gesundheitlich gute Fortschritte machen und ein weiterer Todesfall voraussichtlich nicht zu befürchten sei.

* tu **Mord auf Rügen.** Bergen, 23. Febr. Die 28 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Wenzlaff aus Sabitz wurde im Walde zwischen Bergen und Sabitz in einer Blutlache liegend tot aufgefunden. Die Leiche weist zahlreiche Messerstiche auf. Es liegt offenbar ein Lustmord vor. Ein der Tat Verdächtiger ist festgenommen worden.

* tu **Wahnsinnstat einer Mutter.** Prag, 22. Febr. Gestern früh warf eine Beamtenfrau ihren vierjährigen Sohn aus ihrer im zweiten Stockwerk befindlichen Wohnung in einem Wahnsinnsanfall zum Fenster hinaus. Darauf rannte sie zum Hofe hinunter, hob ihren toten Knaben auf und brachte ihn ihrem Manne, der gerade aus dem Schlafe erwachte.

* tu **Ein neues Verfahren zur Vergasung pflanzlicher Stoffe.** Wien, 23. Febr. Dem Wiener Chemiker Polich ist es gelungen, ein neues Verfahren auszuarbeiten, durch das beliebige Stoffe pflanzlichen Ursprungs ohne jede Vorbehandlung vergast werden können. Die gewonnenen Kraftgase eignen sich für den Betrieb aller Arten von Gas-, Benzin- und Ölmotoren. Die Anwendung der neuen Gase erfordert keine konstruktiven Änderungen, sondern lediglich den Ersatz des vorhandenen Vergasers durch einen neuen Generator und eine Umstellung der Zündung.

* tu **Eine neue Telephonlinie Deutschland—Frankreich.** Paris, 21. Febr. In einigen Tagen wird das Telephonkabel Paris—Nancy—Straßburg an das Erdkabel Appenweier-Baden angeschlossen werden. Bisher bestanden zwischen Paris und Deutschland nur eine Telephonlinie nach Frankfurt a. M. und zwei nach Berlin.

* **Er wollte seine Frau bestrafen.** Paris, 22. Febr. Ein aufsehenerregender Vorfall hat sich in der Nacht auf Montag zwischen 2 und 5 Uhr am Eiffelturm in Paris ereignet. Die Polizei beobachtete einen Mann, der den zweiten Stock des Eiffelturmes erklettert hatte und dort ruhig Zigaretten rauchte. Zuerst glaubten die Polizisten, es mit einem Verbrecher zu tun zu haben, und forderten ihn auf, herunter zu kommen. Der Mann rief jedoch den Polizisten zu: „Rufen Sie meine Frau, ich heiße so und so und bin von Beruf Schornsteinfeger.“ Die Polizisten, die befürchteten, er würde vom Eiffelturm herunterstürzen, folgten seinem Wunsche und suchten seine Frau auf, die bei der Nachricht in furchtbare Angst geriet. Sie erzählte: „Wir haben uns am letzten Abend gezankt, da ich nicht wollte, daß mein Mann Billard spielen ging; jetzt ist es möglich, daß er Selbstmord verübt.“ In Begleitung der Polizisten begab sich die Frau des Schornsteinfegers zum Eiffelturm und versuchte mit Bitten und Weinen, ihren Mann dazu zu bewegen, seinen lustigen Platz zu verlassen. Vergeblich! Das Spiel dauerte drei Stunden. Um 5 Uhr morgens stürzte sich der Schornsteinfeger vom zweiten Stock des Eiffelturmes herunter und war sofort tot.

* tu **Einsturzunglück in Lyon.** Paris, 23. Febr. In Lyon ist ein Teil der Kuppeldecke des großen Theaters, die erst vor kurzem renoviert worden war, während eines Ballfestes eingestürzt. Glücklicherweise befanden sich nur wenige Personen im Saal. Vier Besucher wurden von herabfallenden Mauerstücken schwer verletzt.

* **Durch seine Krawatte erwürgt.** London, 22. Febr. In einer Garage in Cambridge machte man dieser Tage, als man den Raum öffnete, eine grausige Entdeckung. An einem Automobil lehnte ein junger Mann vornübergeneigt, das Gesicht der offenen Motorhaube zugekehrt, und rührte sich nicht, als man auf ihn zutrat. Er blieb auch unbeweglich in derselben Haltung, als man ihn berührte und rüttelte: er war tot und mit der Krawatte an dem Motor befestigt. Die Situation schien zunächst auf ein Verbrechen hinzudeuten, aber bei genauer Untersuchung stellte sich heraus, daß man es zweifellos mit einem entsetzlichen Unfall zu tun hatte. Der Tote, ein Student, trug nämlich nur noch ein kurzes Stück der Krawatte, deren Enden in den Motor eingeklemmt waren und die sehr fest um den Hals zugezogen war. In dem Motor fand man überdies Fetzen von der Krawatte. Man kann also mit Sicherheit annehmen, daß die Krawatte, als der Student im Begriffe war, im Motor seines Automobils etwas nachzusehen, von dem in Bewegung befindlichen Mechanismus erfaßt wurde. Bevor man die Leiche in die Totenkammer schaffen konnte, mußte die Krawatte erst abgeschnitten werden.

* **Ein Opfer des Sturmes an der amerikanischen Küste.** London, 23. Febr. Wie aus Newyork berichtet wird, ist während des letzten Sturmes ein amerikanischer Schoner an der Küste gestrandet. Ein Patrouillenboot fand das Schiff aufgegeben vor. Die Rettungsboote waren nicht mehr vorhanden und das Deckhaus von der See weggespült. Die Leiche des Kapitäns wurde später gefunden, während von der Mannschaft jede Spur fehlte.

* + **Heldenmut von Priestern.** Newyork, 22. Febr. Aus Philadelphia wird von dem Heldenmut mehrerer Priester, des Rev. J. Regnery, Rektors der Hl. Augustin-Kirche und zweier Priester von der Hl. Peter- und Paulskathedrale berichtet. Bei dem Einsturz einer Zuckerfabrik durch Explosion eines 10 000 Gallonen-Wasserkessels bahnten sich diese drei Priester einen Weg durch die eisigen Wassermassen und die Trümmerhaufen, in die sich sonst niemand wagte wegen der drohenden Einsturzgefahr der noch stehenden Häusern, um den Sterbenden die letzten Gnadenmittel der Kirche zu reichen.

Großes Schadenfeuer in Tirol.

* Innsbruck, 23. Febr. (Tel.) In einem Dorfe bei Arco (Südtirol) brach in der Nacht zum Dienstag ein großes Schadenfeuer aus, dem zwölf Häuser zum Opfer fielen. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Lire.

Luftfahrt.

+ **In fünf Stunden von Rom nach Wien.** Wien, 22. Febr. Ein italienischer Verkehrspilot kam gestern schon nach einer Flugzeit von fünf Stunden aus Rom in Wien an. Dies bedeutet eine Rekordzeit.

Doch eine Zwischenlandung Pinedos.

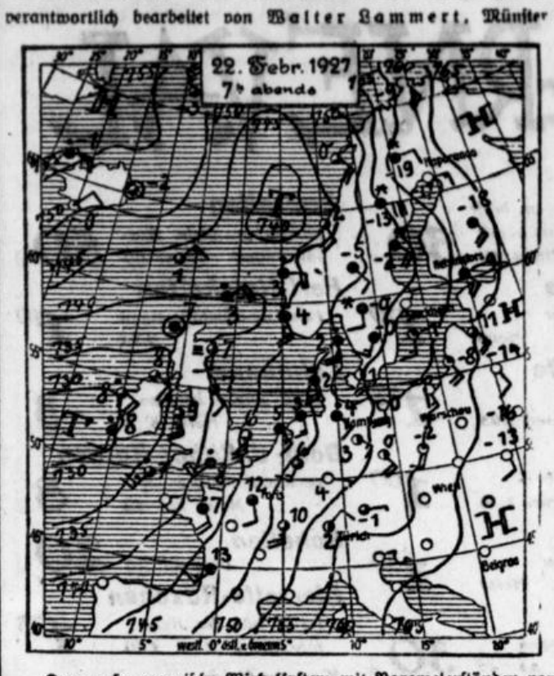
tu **Paris,** 23. Febr. Nach noch unbestätigten Meldungen ist es Pinedo nicht gelungen, Brasilien in einem Fluge von Cap Verde aus zu erreichen. Pinedo mußte etwa vier Kilometer vor der Insel Fernando Noronha, die etwa vierhundert Kilometer von der brasilianischen Küste entfernt liegt, auf dem Meer niedergehen. Das Flugzeug befand sich in einer sehr gefährlichen Lage, als es von dem brasilianischen Dampfer „Barbarossa“ gesichtet wurde. Das Flugzeug wurde von dem Dampfer nach der Insel geschleppt. Nach etwa dreistündigem Aufenthalt gelang es Pinedo und seinem Mechaniker, das Flugzeug wieder klarzumachen und den Flug fortzusetzen. — Havas berichtet aus Rio de Janeiro, daß entgegen einer Meldung die Ankunft des italienischen Fliegers de Pinedo in Natal (Brasilien) nicht bestätigt werde, sondern daß Pinedo wegen schlechten Wetters nach der Insel Fernando Noronha zurückkehren mußte.

Glückwünsche zu dem gelungenen Fluge Mittelholzers.

w **Berlin,** 22. Febr. Anläßlich des gelungenen Fluges Mittelholzers beglückwünschte der Dirigent der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums Mittelholzer telegraphisch zu seiner glänzenden Leistung und dankte ihm dafür, daß er den Beweis für die Zuverlässigkeit einer deutschen Flugzeug- und Motorenkonstruktion erbrachte. Gleichzeitig beglückwünschte der Reichsverkehrsminister den Konstrukteur des Flugzeuges Dr. Dornier in Friedrichshafen dazu, daß durch Mittelholzers Flug der Wert des von Dr. Dornier konstruierten Flugzeuges vor der ganzen Welt dargetan wurde und außerdem den Generaldirektor der Bayrischen Motorenwerke in München zu der Bewährung des Motors auf dem Fluge Mittelholzers.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Das große ozeanische Wirbelsystem mit Barometerständen von weniger als 730 Millimeter bleibt vor den britischen Inseln liegen und beschränkt sich darauf, hin und wieder Störungsfronten östlich bis nach Deutschland hineinzusenden, die westlich der Elbe zu einzelnen, meist leichten Regenfällen führen. Bedeutend mehr Energie zeigen dagegen die mit dem Wirbel verbundenen Warmluftwinde, diese haben ganz Westeuropa überflutet, Frankreich bereits 10—14 Grad Wärme gebracht und im westelbischen Deutschland die Temperatur bis Höchstwerte von 10 Grad C. steigen lassen. Östlich der Elbe hält das kalte Wetter noch an, da hier der Abfluß kalter Luft aus der russischen Kältezone sich behauptet, in Ostpreußen und Schlesien herrschen immerhin noch —10 Grad Frost, und selbst bis in unsere Gegend vermochten kältere SO.-Winde nachts bei klarem Himmel noch Einfluß erlangen und den kältevortäuschenden Bodenfrost erzeugen. — Für den nächsten Zeitraum ist keine wesentliche Witterungsänderung in unserer Gegend zu erwarten Es bleibt bei südlichen Winden milde, meist wolkig und zu einzelnen Regenfällen geneigt.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag.

Weiterhin milde und meist wolkig bei südlichen Winden, vorübergehend regnerisch, doch überwiegend trocken.

Wetterlage Münster, Mittwoch, den 23. Februar, 7 Uhr morgens.

Temperatur: 5,0 Grad C., höchste von gestern: 7,1 Grad C., tiefste der Nacht 5 Meter Höhe: 1,9 Grad C., auf dem Erdboden: —0,5 Grad C. (Bodenfrost). Bodenwindrichtung: SSO. Stärke 4, Stundengeschwindigkeit: 26½ Kilometer gleich 7,4 SM. gleich 12 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: südlich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 748,1 Millimeter. Tendenz: ruhig. Niederschlagsergebnis: 2,1 Millimeter gleich 2,1 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie.

Wintersportwetter.

Münster, 23. Febr. In den Gebirgen ist eine weitere Temperaturzunahme eingetreten. Das obere Sauerland hat Temperatur um den Nullpunkt, nachts friert es noch etwas, der Sport verliert an Güte. Die östlichen Sportgebirge Deutschlands, Harz, Riesengebirge und Fichtelgebirge verzeichnen zwar auch eine Erwärmung, doch ist der Sport noch gut. Die weiteren Wetteraussichten sind derart, daß in den westlichen Gebirgen zunächst milde Temperatur bis zu Tauwetter auftreten, während in den östlichen Sportgebieten der Frostcharakter noch vorherrscht.

Briefe aus Winterberg.

Altastenberg, 20. Febr. Witterungskurios! Welche eigenartigen Witterungsunterschiede zwischen den nahe gelegenen Orten Winterberg und Altastenberg vorkommen können, zeigte das Wetter am Ende der verflossenen Woche. Während in Winterberg eine Temperatur von 1 Grad über Null herrschte, zeigte das Thermometer der Wetterstation Altenberg 10 Grad Kälte. Dabei war es nicht zu verwundern, daß es in Winterberg regnete, während es hier lustig schneite. Auch am Sonntag herrschte hier reges Leben. Wären die Sonderzüge am Sonntag gelaufen, so hätte das Sportreiben dem der letzten vier Sonntage nicht nachgestanden. (Leider war die Reichsbahn nicht über die tatsächlichen Witterungsverhältnisse und die zu erwartende Entwicklung orientiert, und es wäre besser, wenn sie sich auch über die weitere Wetterentwicklung informieren würde und nicht so viel Gewicht auf einen augenblicklichen, manchmal nur ganz lokalen Witterungszustand legte. D. Red.)

Winterberg Mitte Februar.

König Winter hält sein Feld. Vor dem großen Jubelfeste hielt er seinen Einzug und nun liegt bis auf den heutigen Tag noch alles unter seiner im Sonnenglanz gleißenden Silberhülle. Zwar möchte ihm sein grimmster Feind, der Nordwolf, recht gern den Garaus machen, aber immer noch mußte er sich nach 2—3 Tagen ergeben. Schade nur um manchen Sportler, gern möchte er gleich bei dickem Morgennebel die Flinte ins Korn werfen, und doch dringt die Mittagssonne gewöhnlich siegreich durch, und das ist sicher: „Es kommt in Kürze Neuschnee, und die weite weiße Fläche liegt da wieder auf Meilen unberührt. Jeden Samstag und Sonntag eine nicht enden wollende Menge. Solchen Menschenstrom hat unser stilles Bergstädtchen, das im Sommer oft nur so still verträumt wie ein trautes Grimmsches Märchenkind auf seiner einsamen Höhe sich sonnt, seit Jahren nicht gesehen. Seit Jahren hat es aber auch nicht solch sonnenhelle warme Wintertage gekannt. Frühlingssonne auf weiter Flur. Der erstaunte Fremde fühlt sich in eine herrliche Südtirolerlandschaft mit Firnenzauber und klarem tiefblauen Mittelmeerhimmel versetzt.

Strahlenfluten
Warmglutenden Lichts
Lachende Sonne aufs Schneefeld wirft.
Schillernd gleißendes Farbenband
Tänzelt auf jedem Berg und Hang.
Zaubert auf Rauhreif Schnee und Eis
Märchen aus König Winters Zeit.

E. L., Winterberg

Briefkasten.

Käthi 100. 1. Wolle ist sehr empfindlich gegen zu heißes oder zu kaltes Wasser; auch das Liegen im Wasser beim Einweichen oder Spülen darf nicht zu lange ausgedehnt werden. Beim Waschen dürfen die Wollsachen weder gerieben noch ausgewrungen werden. Zum Waschen empfiehlt sich eine Abkochung von Quillayarinde oder Gallseifenwasser. Beides ist nur lauwarm zu verwenden. Dem Spülwasser fügt man zweckmäßig etwas Essig hinzu. 2. Die schwarzen Seidenstrümpfe waschen Sie am besten in einem lauwarmen, dünnen Tee- oder Kaffeeaufguß, der vorher durchgeseiht wurde. 3. Zur Vertreibung des Fiefes aus den Ohren nimmt man einen Löffel voll Leinöl oder anderes Öl, tut 10 Tropfen Arnika hinein, erwärmt das Öl stark über der Lampe und tropft es auf ein Stück Eis, das man damit vertreibt. Mit der dadurch entstehenden Salbe bestreicht man weiche Leinwand, wäscht die Wunde mit warmem Seifenwasser aus und legt morgens und abends das Pflaster auf. 4. In die meisten Mietverträge ist die Bestimmung aufgenommen, daß Hunde ohne Genehmigung des Hauswirts nicht gehalten werden dürfen. Sie tun also gut, sich vorher mit ihm in Verbindung zu setzen. 5. Die Behandlung der Krampfadern hat vor allen Dingen die Beseitigung der Ursache zu erstreben, z. B. Hebung der Stuhlverstopfung, Schonung des Beines, Hochlagerung desselben, um den Abfluß des Blutes zu verbessern, Pflege der Geschwüre usw. Um das Anstauen des Blutes in den Beinen möglichst zu vermeiden, wickelt man diese vor dem Aufstehen mit Gummi- oder zweckmäßiger mit Trikotschlauchbinden von den Zehen an bis zum Oberschenkel ein. Weniger gut werden von manchen Gummistrümpfe vertragen. Wir würden Ihnen aber dringend empfehlen, einen Arzt zu Rate zu ziehen, da Krampfadern leicht zu irgendwelchen Komplikationen führen können.

E. H. Auf Grund des Erlasses des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 3. November 1924 kommen für die Zulassung als Turn- und Sportlehrer nur in Frage: Lehrer höherer Lehranstalten und Lehrerbildungsanstalten, Studienassessoren und Studienreferendare, Mittelschullehrer, Volksschullehrer nach bestandener zweiter Prüfung, Zeichen- und Gesanglehrer. Ausnahmsweise werden auch Schulamtsbewerber, die die zweite Lehrerprüfung noch nicht abgelegt haben, zugelassen. Gesuche um Aufnahme sind unmittelbar dem Direktor der preußischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt), Spandau, Nadelandstraße 59, einzureichen. Die Ausbildung dauert 12 Monate, die endgültige Zulassung ist von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung und dem Ergebnis einer ärztlichen Untersuchung abhängig. Dem Aufnahmegesuch sind beizufügen: 1. ein kurzer Lebenslauf, der auch über die Vorbildung im Turnen, Schwimmen und Rudern Auskunft gibt, 2. die Zeugnisse über die abgelegten Lehramtsprüfungen. 3. An Tanzlachzeitungen nennen wir Ihnen die folgenden: „Der Tänzer“, Verlag Adolph Fürst u. Sohn, Berlin S. 14, Stallschreiberstraße 6; „Der Tanzlehrer“, Fachblatt für die beruflichen Interessen der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer, Verlag Eduard Bloch, Berlin C. 2, Brüderstr. 1; „Der Volkstanz“, Verlag B. G. Teubner, Leipzig, Poststr. 3.

Eine alte Abonnentin. Wir empfehlen Ihnen, sich in der fraglichen Angelegenheit an den Caritas-Verband hier, Domplatz Nr. 9, zu wenden





von fleißigen Bienen in Wachs verwandelt, dient zur Herstellung der Immalin-Schuhcreme. Bedenken Sie: Edles Bienenwachs für Ihre Schuhe! Wie werden sie glänzen!

Immalin
für natürliche Schuhpflege

6/20 Brennabor,
fahrbereit, sehr gut erhaltenen, umständehalber gegen Kasse zu verkaufen. Besichtigung Samstag-Montag
Näheres E. Vendel, G. m. b. H., Salzstraße 57. r9156w

Altangesehene Vers.-Ges. sucht
tüchtigen Inspektor.
Gewährt werd. feste Bezüge u. Provision, die sofort bei Ablieferung der Anträge ausbezahlt wird. Off. u. O P 197 an die Gesch. f884w

Emelka-Theater
Es ist höchste Zeit
Nur noch bis Donnerstag!
Don Quichote
das Standardwerk der Komik in der Weltliteratur nach dem berühmten Roman von Cervantes.
10 Akte — 10 Akte
In den Hauptrollen:
Patu. Patachon
Hauptpersonen:
Don Quichote, Karl Schenström (Pat), Sancho Pansa, Harald Madsen (Patachon)
Die kleine Inge und ihre 3 Väter
Das neueste Emelka-Großlustspiel in 7 Akten mit goldenem Humor.
Dazu: Das große Beiprogramm
Orchesterleitung: B. Bertram.

2000000 Ziegelsteine
frei Waggon Abgangsstation h3357g
zu kaufen gesucht.
Lieferung muß in Kürze beginnen. Offerten unter Nr. A A 6764 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Statt besonderer Anzeige
Die Geburt eines gesunden, kräftigen
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an
Rudolf Kortländer und Frau
Anne geb. Kiskemper
Münster, den 20. Februar 1927
z. Zt. Franziskushospital

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Carl-Jost Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Dr. med. C. Bodem und Frau
Else geb. Stockhausen
Nottuln i. W., den 20. Februar 1927
h3393e

Die glückliche Geburt ihres
zweiten Jungen
zeigen hocherfreut an
Josef Gerdemann-Niehoff und Frau
Helene geb. Pellengahr
Angelmodde, den 22. Februar 1927
z. Zt. Mathildenstift

Verloren u. Gefunden
Verloren
große, silberne Brosche, Krummertimpen, Überwasser, Roggenmarkt, Alter Steinweg, Warendorferstraße. Gegen Belohnung abzugeben Warendorferstr. 55, I.

Medizinisch-Naturwissenschaftl. Gesellschaft Münster i. W.
Gemeinsame Sitzung beider Abteilungen am Donnerstag, den 24. Febr. 1927, im physiologischen Institut der Universität abends 8½ Uhr.
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Rosemann: „Die Registrierung der menschlichen Stimme mittels des Kathodophons und des Saitengalvanometers mit Demonstrationen.“
Gäste willkommen.



Handschuhe

Man trägt und sieht sie gerne, wenn sie rein sind.

Ein kurzes leichtes Waschen im milden LUX-Schaum erhält sie schmiegsam und farbenprächtig.

Wildlederhandschuhe sind an der Hand zu waschen und nicht zu spülen.

Zu Ihrem Schutz: LUX-Seifenflocken werden nie lose verkauft.

LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT“ MANNHEIM



KARNEVAL

Heute bringen wir eine Auslese von Karnevals-Artikeln die wegen ihrer Preiswürdigkeit und Eigenart sehr stark begehrt werden.

Unsere Auswahl ist sehr groß so daß es für jeden notwendig ist, seinen Bedarf bei uns zu kaufen.

Talatan 130 cm breit, viele Farben, uni u. mit Metall, Meter 30 — **30 ₰**

Armreifen goldfarbig, viele Ausführungen, Meter 60 — **50 ₰**

Flitterstoffe gold und silber, Meter — **1.10**

Perl-Halsketten Fantasie-Ausführungen, 1.25 — **1.10**

Kantenstoffe bunte Streifen, Meter 1.95 — **1.75**

Lahnband Gold- und Silberlitze, Meter 8 5 — **3 ₰**

Atlas in großen Farbensortimenten, Mtr. 2.30 — **1.60**

Gold- u. Silber-Borden verschiedene Breiten, Meter 20 12 — **8 ₰**

Samt hübsche Farben, Meter — **1.50**

Schellen Dutzend 26 — **20 ₰**

Masken alte Ausführungen, 33 40 — **30 ₰**

Pierrette-Rüschen fertig, hübsche Ausführungen 2.95 1.60 — **1.25**

Kopfbedeckungen Stoff- u. Strohausführungen, 63 50 — **35 ₰**

Krawatten Fantasiemuster, 1.80 1.60 — **1.35**

Strümpfe farbig, Paar 80 — **65 ₰**

Seidenstrümpfe Seidenflor, Wasch und waschbare Kunstseide, Paar 2.50 1.70 — **1.50**

KLUXEN



Heirat,

ohne wo Einheirat in einem guten Schneidergeschäft auf dem Lande geboten, wird Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild unter F F 5765 an die Geschäft. *6407

Selbständiger Böttchermeister, 26 Jahre alt, kath., mit 15 000 Mk. Vermögen, wünscht mit Fräulein mit Vermögen in Verkehr zu treten, am liebsten *

Einheirat.

Ernstgemeinte Offt. mit Lichtbild und Vermögensangabe unter Nr. 3510 an d. Anzeig.-Ann. Korte Michaelisplatz 7—8.

Anständig. Fräulein, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines solid. Herrn zwecks spät.

Heirat.

Offert. unt. H H 1147 an die Geschäftsstelle. *

Gewerbetreibende

schützen sich vor der amtlichen Einschätzung ihrer Umsatz- und Einkommensteuer nur durch eine ordnungsgemäße Buchführung. Älterer, erfahrener Fachmann erteilt Anleitung sowie Aufklärung und übernimmt Buchführungs-, sowie alle einschlägigen Arbeiten in Steuerangelegenheiten, gegen mäßige Berechnung. Komme auch nach auswärts. *

Angeb. unt. L M 105 an die Geschäftsstelle.

Flottgehende *

Wirtschaft

in Frankfurt a. Main, mit 3 Zimmer, Küche, Vereinszimmer, Wirtschaftslokal, 1800 Mk. jährlich, zu vermieten. Umsatz jährlich ca. 250 Hekt. Bier, viel Wein und Kaffee, Zigarren und Liköre. Erforderlich 1000 Mk. Offerten unter F F 5769 an die Geschäftsstelle.

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen verschied heute nachmittag 3 Uhr meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Großmutter

Frau Witwe Theis

Anna geb. Lemecke.

Sie starb infolge Schlaganfall im fast vollendeten 74. Lebensjahre, nach einem echt christlichen Leben, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion.

Münster, Peine, Dortmund, Herschbach, den 21. Februar 1927.

In tiefer Trauer:

Ww. Laurenberg und Kinder.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Febr., nachmittags 3½ Uhr, vom Clemenshospital. Das Seelenamt am selben Tage morg. 9 Uhr in der Josephskirche. *q

---

Statt Karten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unserer unvergeßlichen, treusorgenden Mutter, sprechen wir allen Beteiligten unsern aufrichtigen Dank aus. r*

In tiefster Trauer

Familie Karl Herbsthoff.

Münster, den 22. Februar 1927.

Schlumm're sanft du gute Mutter,
Die du uns so treu geliebt;
Auch du wirst es uns verzeihen,
Wenn wir dich haben betrübt.
Für uns hast du übernommen
Manche schwere harte Stund,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast in Sorgen zugebracht,
Bis der Tod dein müdes Auge bricht,
Doch vergessen werden wir dich nicht.

†

Nach Gottes hl. Willen entschlief gestern abend sanft und gottergeben meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernhard Waldmann

Rosina geb. Caspers.

Sie starb nach kurzem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, nach einem überaus arbeitsreichen, frommen Leben im 68. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Handorf, Osnabrück, Münster, Nevigas, den 23. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Februar, morgens 9 Uhr von der Pfarrkirche in Handorf aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. r9160



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft und gottergeben am Dienstagmorgen gegen ½10 Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Lehrer Theodor Surholt

Bernhardine geb. Peperhove.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 70. Lebensjahre versehen mit den Tröstungen der hl. Religion.

Ihr Leben war Liebe und aufopfernde Güte.

Wir bitten um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene.

Münster i. W., Großenbaum, Bez. Düsseldorf, den 22. Februar 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Februar, vormittags ½ vor 9 Uhr vom Sterbehause, Maybachstraße 5 aus; daran anschließend das feierliche Seelenamt in der St.-Mauritz-Pfarrkirche.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen. *r

Heraus! Heraus!



Auf nach
Ansmer (Münstermann)
— Hammerstraße —
Auf zum
Rheinischen Maskenball.

Am Samstag, den 26. Februar, abends 6½ Uhr beginnend, veranstaltet der
Rheinländerverein „Heimatliebe"
gegr. 1913, einen
großen öffentlichen Maskenball
Der Elierrat. *r



Achten Sie auf unser Inserat in der Freitagabendausgabe

Café Kaiserhof

Karnevals-Sonntag, Montag u. Dienstag
— 8 Uhr abends —
Großer
Karneval Betrieb



An allen 3 Tagen
Prämierung
der schönsten Damen- und Herren-Kostüme
sowie jeden Nachmittag
karnevalist. Konzert

Fastnachts-Sonntag, Montag u. Dienstag
— von 12—1 Uhr —
Frühschoppenkonzert

Aschermittwoch
großer
Auskehrfrühschopp. mit Katerfrühstück

Großhandlung sucht per sofort

Korrespondent (in)

perfekt in Maschinenschreiben

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter R K 194 sind zu richten an die Geschäftsstelle. *r

---

Herren evtl. Damen

finden guten Verdienst (auch nebenberuflich) durch den Verkauf von Bremer Kaffee, Tee, Kakao an Großverbraucher und zahlungsfähige Privatkundschaft. h3399e

Anfragen mit Angabe von Referenzen an C. A. Spitze & Co., Bremen, Postfach 161.

Kriegerverein Münster
3. Kompagnie

Karnevalsfeier

am Samstag 26. Febr. i. d. Wirtschaft „Neuer Krug" Wesselerstraße

— Beginn der Feier 6½ Uhr —

Die Ausgabe der Eintrittskarten für die Mitglieder u. deren Angehörigen erfolgt am Freitag, den 25. ds. Mts. in der Wirtschaft Standhaft, Wesselerstraße. Ohne Karte kein Einlaß. *y

Der Hauptmann

Verein der Rheinländer
gegründet 1900.



Am Sonntag, den 27. Februar, abends 7½ anfang.
Großer Maskenball



in sämtlichen Räumen des
Restaurant F. Kuhlmann, St. Mauritz.

Prämiierung der besten 2 Herren-, 2 Damenmasken. — Kein Maskenzwang.

Hierzu laden wir Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein.

Karten sind zu haben im Vereinslokal Aug. Hillert, Neubrückenstraße, bei den Vorstandsmitgliedern u. abends an der Kasse.

Ständiger Autobusverkehr f870)w

Der Vorstand



und bringen unsere defekten Reifen
nur zur
Steinfurterstr. 25 Fernruf 4445

Die Münsterische Dampf-Vulkanisier-Anstalt bietet ihrem riesig ausgedehnten Kundenkreis das Beste u. das Billigste im Vulkanisiergebiet. f573xy

Durchschläge von 7.50 M. an

Gegen jegliches Wiederaufplatzen wird volle Garantie gewährt

Billigstes u. größtes Vulkanisierwerk Westfalens.

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den
„Münst. Anzeiger"

Wer
erteilt gründlichen
Lackschrift-Unterricht.
Gefl. Offerten unter O O 1452 an die Geschäftsstelle. *ä



Fluß- und Seefische
in großer Auswahl
Räucherfische
Fischkonserven
Matjesheringe
Kaviar
Stockfische
Adolf Strauß,
Neubrückenstraße 2.
Fernruf 197 *ä

Sämtliche Schreinerarbeiten werden prompt und außer bei **billigster Berechnung** v. Schreinermeister ausgeführt.
Off. unt. R S 199 an an die Geschäftst. *ä

Unabhängige Existenz

bietet die lukrative Vertretung erster Gesellsch. Bewerber wollen ihre Angeb. einr. unter Dd6728 an **Ala Haasenstein & Vogler AG. Dortmund.**

r9151ä

Verein kath. Frauen und Mütter St. Antonius.

†

Unser Mitglied
Frau
Maria Weingarten

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag d. 24. Febr., 3½ Uhr v. Sterbehause Hoppendamm 12; das Seelenamt ist am selben Tage 9 Uhr. Die Vereinsmitglieder, besonders die Bezirke d. Hoppendamm sind freundlichst dazu eingeladen. fs763

Nonhoff, Pfarrer

Frauen- u. Mütter-Verein Liebfrauen

† f885

Unser Mitglied
Frau
Bullermann

ist gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag um ½4 Uhr von d. Wilmergasse 10 aus. Das Seelenamt am selben Tage um 9 Uhr, wozu die Mitglieder besonders eingeladen sind.

Kpchmeyer
Stadtdechant

Kath. Frauen- und Mütter-Verein Herz-Jesu.

† f879

Frau
Klara Rolling
geb. Böddinghoide

Feldstup 15 ist gestorben. Seelenamt Freitag ½9 Uhr. Beerdigung anschließend.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein

Anling, Pfarrer.

Geistl. Rektor, Leiter einer höheren Schule, hum.-real (VI—UII) **nimmt 2 Schüler auf.** Gesunde Gegend, gute Pflege, Beaufsichtigung der Schularbeit. Offert. unter C C 5766 an die Geschäftsstelle. h3392)

Suche
Jagd
zu pachten. f3379)ä
Dr. Frwe, Borne
Grenzweg 48.

Suche p. sofort für meine rund 500 Morgen große Besitzung einen katholischen
Verwalter

Es kommen nur Bewerber in Frage, die sicher sind, den Betrieb absolut selbständig zu leiten, über beste Zeugnisse verfügen und sich vor keiner Arbeit scheuen. h8380)p

Einsendung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten. Persönl. Vorst. vorerst nicht erwünscht

Hch. Bergmann Hof. Ziegeleibesitzer
Ankum

---

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau Sophia Wilmsen
geb. Buschemper
findet statt am Freitag, den 25. Febr. morg. 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche wozu freundlichst eingeladen wird. *r

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für
Fräulein Helene Többen
findet statt am Freitag, den 25. Februar um 9 Uhr in der St. Lamberti-Kirche. *q

---

Dr. med. Kreyenborg
Facharzt f. Orthopädie
Neubrückstr. 16
ist Mittwoch u. Donnerstag verreist und nimmt Freitag die Sprechstunde wieder auf. *ä

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für Familienankündigungen

Aus der Stadt.

Münster, 23. Februar.

△ **Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener**, Sitz Berlin (Gaugeschäftsstelle Münster, König straße 40—41) gibt folgendes bekannt: Nach vielen Ankündigungen ist nun endlich die Tatsache zu verzeichnen, daß die Auszahlung der rückständigen Löhnung an ehemalige Heeresangehörige, die sich in englischer Gefangenschaft befanden und dort Arbeitskompagnien zugeteilt waren, vor sich geht, nachdem England die erste Rate in Höhe von 4 Millionen Reichsmark überwiesen hat. Die Auszahlung der rückständigen Gebührnisse obliegt der Restverwaltung in Berlin für Reichsaufgaben W. 9. Königgrätzerstraße 122. Durch fast sämtliche Tageszeitungen hat die Restverwaltung bekanntgegeben, daß die Anspruchsberechtigten zur schnellsten Durchführung der Auszahlung angehalten sind, die genauen Anschriften umgehend aufzugeben. Eine einfache Postkarte mit der Anschrift „An die Restverwaltung für Reichsaufgaben, Berlin W. 9, Königgrätzerstraße 122", soll auf der Rückseite lediglich folgende Angaben tragen: 1. Familien- und Vorname, genaue Anschrift (Wohnort, Straße, Hausnummer usw.), 2. Geburtstatum, 3. deutscher Truppenteil bei der Gefangennahme, 4. englisches Gefangenlager, Prisoner of war Comp. Nr. bzw. Depot Nr. Zur Auszahlung kommen nur die für den einzelnen Heimkehrer in den Englandlisten eingetragenen Beträge. Die Englandlisten sind nach Kriegsgefangenenlagern aufgestellt. Eine genaue Unterteilung der zu überweisenden Beträge ist nicht erfolgt, weshalb angenommen werden muß, daß in den Überweisungsbeträgen außer dem Arbeitslohnguthaben auch eingegangene und nicht oder nur teilweise ausgezahlte Postanweisungsgelder mit enthalten sind. Reklamationen gegen die Höhe der Auszahlung sind ausgeschlossen, da sich England hierauf nicht einlassen wird. Die Restverwaltung hat erklären lassen, daß sie irgendwelche besondere Darlegungen einzelner Anspruchsberechtigter keinesfalls berücksichtigen kann und hier durch nur eine Verzögerung in der Auszahlung eintritt. Abschließend wäre noch mitzuteilen, daß die Restverwaltung beispielsweise in den letzten Tagen rund 30 000 Anträge bzw. Anschriftsmitteilungen erhalten hat, ein Zeichen, daß diese Fülle von Arbeit in kürzester Zeit nur dann bewältigt werden kann, wenn die Anspruchsberechtigten sich an die vorgeschriebenen Richtlinien halten, um somit eine glatte und einfache Bearbeitung zu ermöglichen. Die Auszahlung der Beträge erfolgt in der Reihenfolge des Antragseinganges. Sobald die jetzt vorhandenen Mittel erschöpft sind, hängt eine weitere Auszahlung der Gebührnisse davon ab, wann England die restlichen Beträge zur Überweisung bringt.

△ **Der Fußweg von der Bonlburg nach Handorf** darf von Motorrädern nicht befahren werden. So entschied das Amtsgericht Münster in der Strafsache gegen den Dr. W. aus Geisenkirchen. Dieser hatte an einem Sonntagnachmittag im September vorigen Jahres den fraglichen Weg, der von Spaziergängern stark begangen wurde mit einem Motorrade befahren. Zur Anzeige gebracht, erhielt er von der Polizeibehörde des Amtes St. Mauritz eine polizeiliche Strafverfügung über 5 Mark. Sein Widerspruch hiergegen brachte die Sache zur Entscheidung an das Amtsgericht. Dieses stellte auf Grund der Beweisaufnahme fest, daß der Weg, wenn er auch nach der Handorfer Seite hin nicht von Pfählen abgegrenzt sei, doch nach seiner Beschaffenheit nicht als Fahrweg, sondern nur als Fußweg angesprochen werden könne. Dieses wäre auch für jeden, auch den Ortsfremden, wohl erkennbar. Mit seiner Nichtkenntnis der Örtlichkeit könne der Beschuldigte sich also nicht entschuldigen. Der Fußweg darf aber, soweit nicht besondere polizeiliche Genehmigung vorliegt, nicht mit Kraftzweirädern befahren werden. Eine solche polizeiliche Genehmigung liegt nicht vor. Der Fußweg Handorf—Bonlburg ist also nicht für den Verkehr mit Kraftzweirädern zugelassen. Wegen Übertretung des § 22 A. A. O. in Verbindung mit § 21 des Gesetzes vom 3. 5. 1909 wurde Dr. W. mit 5 Mark event. 1 Tage Haft bestraft.

⊡ **Böse Folgen einer Schwarzfahrt.** Der Kraftwagenführer E. aus Düsseldorf hatte in angeheiterter Stimmung nach einem lustig verlebten Abend den Wagen seines Herrn aus der Garage geholt, um damit eine Begleiterin nach Haus zu bringen. Nachdem er zunächst entgegen dem Wunsche der letzteren immer in entgegengesetzter Richtung gefahren war, machte er auf das Weinen der Begleiterin hin schließlich Kehrt. Dann prallte er plötzlich hinter einer Straßenkurve auf einen Chausseebaum und stürzte mit dem Kraftwagen in den Graben. Seine Begleiterin erlitt einen Unterkieferbruch und eine Gehirnerschütterung. Ein vorbeikommender Kraftwagen brachte sie zum Krankenhaus, wo sie drei Wochen lang bleiben mußte. Auch heute noch hat sie ständig unter Kopfschmerzen zu leiden. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Kraftwagenführer mit 300 Mark bestraft. Wegen Verbrauchs des ihm nicht gehörigen Betriebsstoffes erhielt er eine weitere Geldstrafe von 50 Mark.

≠ **Bestrafung wegen verbotener Funkanlage.** Gelegentlich einer Funkanlagenkontrolle wurde im Hause des Kaufmanns D. eine nicht genehmigte Funkanlage entdeckt. Zwar war hierfür keine besondere Antenne errichtet, vielmehr war die Funkanlage mit einem Draht an den Schalter eines Nachtarn angeschlossen. Als Hersteller dieser nicht genehmigten Anlage wurde der Ingenieur D. aus Lünen, der Bruder des Kaufmanns D., ermittelt. Dieser gab auch zu, die Anlage hergestellt zu haben, behauptete aber, daß er den Apparat, den er nicht habe loswerden können, selbst auf seine Brauchbarkeit habe prüfen wollen. Tatsächlich habe er sich auch als untauglich erwiesen. Sein Bruder bestritt, den Apparat benutzt zu haben. Demgegenüber bekundete der Kontrollbeamte, daß der vorgefundene Apparat als eine genehmigungspflichtige Anlage im Sinne der Verordnung vom 8. 3. 1924 anzusehen sei, daß auch ferner die Ehefrau des Kaufmanns D. ihm seinerzeit erklärt habe, daß der Apparat benutzt sei. Das Gericht verurteilte beide Brüder wegen Vergehens gegen die Funkverordnung vom 8. 3. 1924 zu je 30 Mark. Außerdem wurde die Einziehung des Apparates, der seinerzeit von dem Kontrollbeamten beschlagnahmt war, ausgesprochen. Es wurde auch noch zum Ausdruck gebracht, daß die Anlage, wenn sie auch in ihrer Brauchbarkeit beeinträchtigt sei, doch als genehmigungspflichtig anzusehen wäre.

+ **Körperverletzung.** Der Handlungsgehilfe A. T. und der Schreiner J. B. hatten sich gegen 1 Uhr nachts in der Wartehalle des Bahnhofs derart benommen, daß sie aufgefordert wurden, herauszugehen oder sich anständig zu benehmen. Als sie schließlich draußen waren, geriet T. mit dem Kaufmann H. aneinander. Ohne jede Veranlassung versetzte T. dem H. einen Schlag mit einem harten Gegenstande an den Kopf, der ihn gerade oberhalb des Auges traf. Es entstand eine klaffende, stark blutende Wunde. Derzeitige Lage lang war die Gehstraft des Auges so gut wie ausgeschaltet. Den so übel Mißhandelten bedrohte B., indem er rief, er werde ihn kalt machen, falls er mit in die Herwarthstraße gehe. Wegen Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges wurde der noch bislang unbestrafte T. mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. Die Strafverbüßung soll, falls eine Buße von 100 Mark bis zum 1. Juli d. Js. gezahlt wird, zunächst ausgesetzt werden. Wegen Bedrohung mit einem Verbrechen wurde B. mit 50 Mark bestraft, wobei das Gericht betonte, daß es nicht darauf ankomme, ob der Drohende auch wirklich beabsichtigt, seine Drohung wahrzumachen. Auch sei es unerheblich, ob der, dem die Drohung gilt, sich bedroht fühlt. Zum Tatbestand des § 241 St. G. B. genügt es, wenn der Drohende damit rechnet, daß der Bedrohte die Drohung ernst auffassen wird.

Ausschußsitzung des Westf. Pächter- und Kleinbauernbundes.

Der Bundesausschuß des Westf. Pächter- und Kleinbauernbundes trat am Sonntag, den 20. Februar in Münster zusammen. Der Bundesvorsitzende, Landwirt Hügging-Hemden eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Grußwort und gab einen eingehenden Bericht über die Lage des Bundes und über die nächsten Aufgaben desselben. Im weiteren Verlauf der äußerst anregenden Verhandlungen wurden zunächst innere Bundesangelegenheiten einer eingehenden Aussprache unterzogen. Die von der Bundesleitung vorgelegten Satzungsänderungen wurden genehmigt. Ihre Ausführung wurde dem Bundesvorstande übertragen. Klar und deutlich ist herausgestellt, daß der Kleinbauernbund aus christlichen Grundsätzen seine Ziele erstrebt. Das hindert ihn nicht, die parteipolitische und konfessionelle Neutralität zu bewahren. Für die von vielen Seiten gewünschte Namensänderung des Bundes wurde besonders als Begründung angegeben, daß der Bund alle einzelnen Berufsschichten der mittleren und kleineren Landwirtschaft umfaßt: Pächter, Siedler, kleinere und mittlere Bauern, die allesamt Bauern in des Wortes edelster und wahrster Bedeutung sind. Fast einstimmig wurde der Name „Westfälischer Bauernbund" gewünscht, die endgültige Entscheidung jedoch dem Bundesvorstand übertragen.

Bezüglich der Mitarbeit in den landw. Orts- und Kreisvereinen wurde beschlossen, daß überall dort, wo diese Orts- und Kreisvereine ihre Eigenständigkeit besitzen und dem Kleinbauernbund keine Schwierigkeiten bereiten, in diesen Orts- und Kreisvereinen mitgearbeitet werden soll. Sie werden als Möglichkeit gemeinsamer Arbeit aller Landwirte betrachtet.

Zur Landwirtschaftskammerwahl hat der Bund in einigen Bezirken besondere Listen aufstellen müssen. Gegenüber allen anderen Ausstreuungen wurde festgestellt, daß der Bund im Kreise Münster zur Einheitsliste bereit war, diese aber vom Landwirtschaftlichen Kreisverein abgelehnt wurde. Ferner wurde festgestellt, daß Behauptungen über eine gewisse parteipolitische Einstellung der Liste oder über gewisse parteipolitische Bindungen einzelner Kandidaten derselben vollkommen unwahr sind.

Zur Siedlungsfrage wurde ausführlich berichtet. Angesichts der Tatsache, daß in Westfalen 120 000 Morgen siedlungsfähiges Land vorhanden sind, soll dahin gewirkt werden, daß für die nachgeborenen Söhne und andere siedlungskundige und landwirtschaftlich erfahrene Menschen zunächst hier in Westfalen Existenzen schaffen werden.

Eingehend befaßte sich der Bundesausschuß mit Pachtschutzfragen. Für eine gerechte Pachtschutzordnung, die dem Besitzer und dem Pächter sein Recht gibt, wird der Bund sich bei Ablauf der gegenwärtigen Pachtschutzordnung einsetzen.

Aus dem Geschäftsbericht geht das erfreuliche weitere Wachsen des Bundes und seine Festigung der Kassenverhältnisse hervor. Der Bund wird über die Schwierigkeiten vergangener Jahre aus seinem starken Lebenswillen hinwegkommen. Das Anwachsen seiner Mitgliederzahl und die starke Verbreitung seiner Ideen ist der beste Beweis dafür. b.

Sport, Turnen, Wandern.

Berliner Reit- und Fahrturnier.

Die Jagdspringen am Montagabend.

Der zweite Abend des Berliner Reitturniers bot den ziemlich zahlreichen Zuschauern schöne sportliche Bilder. In allen sechs Abteilungen gab es sehr starke Felder und heiße Kämpfe mit knappen Entscheidungen. Ganz zuletzt erst schälte sich der Sieger der Gesamtkonkurrenz aus der Menge der Teilnehmer: Graf W. Hohenau, der auf W. Bechsteins Imperator VIII trotz einer recht schmerzhaften und hinderlichen Fußverletzung, die er sich beim Training zugezogen, in der fabelhaften Zeit von 48 Sekunden fehlerlos über bis zu 1,30 Meter hohe Sprünge setzte und dafür reichen Beifall erntete. Bemerkt sei, daß entgegen früheren Gepflogenheiten nur nach Zeit gewertet und daß demgemäß das Umwerfen eines Hindernisses mit 15 bzw. 30 Sekunden angesetzt wurde.

Die Ergebnisse in den einzelnen Abteilungen waren folgende: 1. Abteilung: 1. Frhrn. v. Langens u. Frhrn. v. Lüdinghausens Prinz XI (Frhr. v. Langen); 2. Apoll (Graf W. Hohenau); 3. Reseda (Frhr. v. Wadenfels); 4. Lady Pride (Graf F. C. Hohenau); 5. Bullo (Oberlt. Maempel). Tot. 32, Platz 14, 18, 24, 32, 46. 21 Teilnehmer. — 2. Abteilung: 1. Frhrn. v. Langens u. Frhrn. v. Lüdinghausens Tyrano II (Frhr. v. Langen) 2.† Poppäa (Major Loß); 2.† Viktoria (Lt. v. Barnekow); 4. Ursus (Graf F. C. Hohenau); 5. Perserkönig (Frhr. v. Nagel). Tot. 30, Platz 12, 14, 18, 14, 22. 21 Teilnehmer. — 3. Abteilung: 1. Fahr-Abt. 7's Rhodus (Unteroff. Staudinger); 2. Dinad (Major Loß); 3. Blaubart III (Oberlt. v. Hülsen); 4. Weißer Hirsch (F. F. Pulvermann). Tot. 392, Platz 56, 16, 32, 30. 18 Teilnehmer. — 4 Abteilung: 1. Hauptmann Kreßschmers Baldur (Bel.); 2. Siegfried XXII (Frhr. v. Langen); 3. Lilith (Stallm. Lange); 4. Bahnfrei (Unterwachtm. Schrader). Tot. 230, Platz 28, 14, 28, 20. 15. Teilnehmer — 5. Abteilung: 1.† Frhrn. v. Langens u. Frhrn. v. Lüdinghausens Hartherz (Frhr. v. Langen); 1.† Fahr-Abt. 7's Anita III (Unteroff. Staudinger); 3. Cecil (Graf v. Rosen); 4. Hein (Frhr. v. Bottlenberg). Tot. 28 (Hartherz), 62 (Anita III), Platz 12, 14, 16, 24. 13 Teilnehmer. — 6. Abteilung: 1. W. Bechsteins Imperator VIII (Graf W. Hohenau); 2 Falkner (Frhr. v. Langen); 3. Chef (Frhr. v. Wadenfels); 4.† Hochmeisterin (W. Spillner); 4.† Minneri (Chr. v. Knobelsdorff). Tot. 26, Platz 14, 14, 16, 6 (Hochmeisterin), 10 (Minneri). 17 Teilnehmer.

Verlauf des Dienstagnachmittag. — Neuer deutscher Hochsprungrekord durch „Tyrano II".

Der Dienstag begann damit, daß in dem einleitenden Hochspringen der hannoversche „Tyrano II" nicht nur gegen sechs andere Pferde Sieger blieb, sondern durch seinen Sieg auch gleichzeitig den bisherigen deutschen Hochsprungrekord schlug. Diese Leistung ist im Wettbewerb mit so guten Pferden wie besonders „Henry", „Fortunello" und „Cecil" des schwedischen Grafen Bonde ein neuer Beweis für die Hochwertigkeit der hannoverschen Zucht. Der bisherige Hochsprungrekord den „Hanko" und „Fortunello" mit 2,05 Meter hielten, ist von heute ab auf 2,06 Meter verbessert. Bedauerlich war nur das Fernbleiben der Schweizer Stute „Ecriture", die als besondere Hochsprungkanone gilt. „Tyrano II", der sich im Besitze der Freiherren von Langen und Lüdinghausen befindet, ist in Döhlbergen im Kreise Verden gezogen. Freiherr von Langen verzichtete im letzten Moment aus Gewichtsgründen darauf, den Wallach selbst zu reiten und setzte einen sehr leichten jungen Reiter auf das Pferd, was diesem natürlich zustatten kam.

Der „Preis von Hannover",

eine Materialprüfung für Reitpferde, für die das preußische Landwirtschaftsministerium einen Preis gestiftet hatte, brachte folgendes Ergebnis:

a) Drei- und vierjährige leichte Pferde: 1. Graf Kalneins vierjährige Fuchsstute „Femer"; 2. „Juta"; 3. „Königskerze". — b) Fünf- und sechsjährige leichte Pferde: 1. Frau Frankes Fuchsstute „Abdera", 2. „Alster", 3. „Finderin". — c) Drei- und vierjährige schwere Pferde: 1. Gestüt Calenbergs Fuchswallach „Assessor"; 2. „Ases". — d) Fünf- und sechsjährige schwere Pferde: 1. Frau Glahns kapitaler Schimmelwallach „Altsilber", 2. „Charm", 3. „Horaz".

Mit großer Spannung sah man dann der Entscheidung in der großen Olympiade, Reitprüfung entgegen, in der eine Elite von Dressurpferden sich den Richtern präsentierte. Leider hat das Hochspringen so viel Zeit in Anspruch genommen, daß diese Konkurrenz am Nachmittag von den Richtern sehr rasch erledigt wurde. Die goldene Schleife fiel an den Vollblüter „Caracalla" unter Major Bürkner; 2. „Alberich" (Lörke); 3. „Goliath" (Baron Langen). „Ingo" unter dem schwedischen Grafen Bonde, dessen Teilnahme sehr interessant gewesen wäre, fiel leider ebenfalls aus.

Die Eignungsprüfung für Zweispänner wies nicht weniger als fünf Reichswehrgespanne auf. Sieger Freiherr von dem Kettenburg mit zwei sehr gängigen braunen Stuten vor den Zweispännern des Fahrausbildungskommandos und zwei guten Braunen der Fahrabteilung III. Starkes Interesse begegnen mit Recht das Karussel der Reichswehrunteroffiziere und die Vorführung der Hengste aus Celle und Eversburg, die ihre Vielseitigkeit immer wieder unter Beweis stellen. Die Leistungen dieser Hengste bedeuten in ihrer Mannigfaltigkeit einen züchterischen Triumph des deutschen Warmblutpferdes.

Leichtathletik.

Wide's 2. Sieg in Amerika.

Der schwedische Meisterläufer Edwin Wide konnte auch bei seinem 2. Start in Amerika, der anläßlich eines Hallensportfestes in Portland stattfand, einen überlegenen Sieg erringen. Er gewann ein 3000-Meter-Einladungslaufen leicht gegen eine große Anzahl amerikanischer Läufer und erzielte mit 8:45,— Min. eine um 20 Sekunden bessere Zeit, wie der finnische Weltrekordmann Paave Nurmi vor 2 Jahren auf der gleichen Bahn.

Der Waldlauf der Borussia-Concordia 05 Düsseldorf.

Rund 150 Läufer stellten sich dem Starter zu dem sechsten Waldlauf der Sportvereinigung V. C. 05 Düsseldorf. Mit rund 200 Metern Vorsprung ging in der Klasse der Senioren Linden (S. V. 04 Düsseldorf) durchs Ziel. Er benötigte 19:30.— Min. für die 6 Km. lange Strecke; 2. wurde Hensel-Hagen 05 (200 Meter zur.); 3. Burbach-DSC Düsseldorf 20:33,— Min.; 4. Polizei Duisburg; 5. Kammann-Schwarz-Weiß Barmen. — Im Mannschaftswettbewerb siegte der S. V. 04 Düsseldorf mit 14 Punkten.

Deutsche Turnerschaft.

Ausscheidungskämpfe im Kunstturnen.

Münster, 22. Febr. Zur Festellung der Besten des 1. Bezirkes für den Wettkampf im Kunstturnen der 3 Bezirke des Münsterländer Turngaues fanden am Sonntag morgen in der Turnhalle am Breul unter Leitung des Bezirksobleutnwartes Paul Schulze jun. die Ausscheidungskämpfe statt. Da von den einzelnen Vereinen nur die Besten angetreten waren und der Kampf nur aus Kürübungen bestand, bekamen die zahlreich erschienenen Zuschauer manche schöne und schwierige Übung zu sehen. Geturnt wurde in folgender Reihenfolge: 1. Pferd (quer), 2. Barren, 3. Freiübung, 4. Pferd (Sprung), und 5. Reck.

Als die z. Zt. Besten des I. Bezirkes wurden festgestellt:

a) Turner: 1. Helgenberger, Karl, Turnverein Friesen 1924, Münster; 2. Glombeck, Franz, Turnverein Münster 1862, 3. Kosbow, Ernst, Turnverein Lengerich; 4. Schulze, Paul, jr., Turnverein Westfalia 1883, Münster; 5. Vollmann, Hermann, Turnverein Westfalia 1883, Münster; 6. Eilert, Heinrich, Turnverein Westfalia 1883, Münster.

b) Turnerinnen: 1. Stodtbrock, Ida, Turnverein Münster 1862; 2. Nunnemann, Bertille, Turnverein 1862; 3. Hünning, Lore, Turnverein Westfalia 1883, Münster; 4. Richter, Mimmi, Turnverein Jahn 1897, Münster; 5. Löscher, Elly, Turnverein Münster 1862; 6. Spilker, Klära, Turnverein Westfalia 1883, Münster.

Diese Turner und Turnerinnen müssen nun am Sonntag, den 20. März in Rheine den z. Zt. im Besitze des I. Bezirkes befindlichen Wanderpreis verteidigen.

Von der vorjährigen Mannschaft hatten nur drei Mitglieder an den Ausscheidungskämpfen teilgenommen und zwar: Ida Stodtbrock und Franz Glambeck vom Turnverein Münster 1862, sowie Heinz Pörtner vom Turnverein Friesen. Während die beiden Erstgenannten wieder mitaufgestellt wurden, mußte der alte Kämpe Pörtner für den jüngeren Nachwuchs des Turnvereins Westfalia 1883 zurücktreten. (Über den Verlauf des Wettkampfes in Rheine werden wir zu gegebener Zeit berichten.)

Tennis.

Der Schluß des Internationalen Tennis-Turniers in Beaulieu.

Nizza, 21. Febr. (Eig. Bericht.) Das Internationale Tennis-Turnier in Beaulieu wurde am Sonntag beendet. Im Herren-Einzelspiel siegte der tschechische Meister Jean Kozeluh über den Dänen Galeppe mit 6:4, 6:2, 6:3, dagegen unterlag er im Herren-Doppelspiel mit dem Engländer Hillyard als Partner gegen das französisch-schweizerische Paar Cochet—Aschliman nach interessantem Kampfe mit 4:6, 9:11. Der französische Meister Cochet—Lyon siegte mit der jugendlichen Engländerin Miß Ruthall in Gemischten Doppelspiel über Miß Ryan—Mac Pherson 6:2, 6:2 und kam damit noch zu einem weiteren Erfolge. Das Damen-Einzelspiel sicherte sich die Amerikanerin Miß Ryan gegen die Engländerin Miß Satterwaithe durch einen 6:4, 6:4-Sieg.

Die Jahres-Hauptversammlung des Stadtverbandes.

Der Stadtverband für Leibesübungen Münster e. V., hielt am letzten Montag in der Ratsschänke seine diesjährige ordentliche Jahres-Hauptversammlung ab, die erfreulicherweise einen recht starken Besuch aufwies; es waren insgesamt 50 Vertreter von 25 Vereinen anwesend. Der 1. Vorsitzende gab in der Eröffnungsansprache in großen Zügen einen Überblick über die Turn- und Sportbewegung in Deutschland sowie auch in unserer Vaterstadt, dem der 1. Schriftführer den eigentlichen Jahresbericht folgen ließ. Der Verband konnte im verflossenen Jahre 2 neue Vereine aufnehmen, 2 Vereine schlossen sich zusammen, so daß die Gesamtzahl der angeschlossenen Vereine 38 betrug, die insgesamt rund 6500 Mitglieder umfaßten. Bemerkenswert war vor allem die Reformbewegung, die auf einen erhöhten Einfluß des Stadtverbandes unter den hiesigen Vereinen und eine stärkere Anteilnahme dieser an dem Verband hinzielte, und mit der auch eine Neubearbeitung der Satzung verbunden war. Die Einweihung der Halle Münsterland, der Staffellauf um Münster, die Städtespiele im Fußball, ein Film-Abend und der Vortrag Dr. Diems waren die bedeutendsten Veranstaltungen, mit denen der Stadtverband 1926 hervorgetreten ist. Der Bericht wurde ebenso wie der anschließende Kassenbericht gutgeheißen, und sodann vom Alterspräsidenten dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Ebenso reibungslos erfolgte daraufhin die Neuwahl, die eine Wiederwahl des ganzen Vorstandes ergab. Es bilden somit den engeren Vorstand: 1. Vorsitzer Stud.-Assessor Mangels (R. V. Münster 82), 2. Vorsitzer Stueramtmann Fockele (Radf. C. Schwalbe), 1. Schriftführer Dr. Ostrop S. C. Münster 08), 2. Schriftführer Giesen (Schw.-V. Niederschesen), Kassenführer Kürten (Schw.-V. Münster 91), dazu als Beisitzer: Behre (Deutsche Jugendkraft), Böltau (T. V. Westfalia), Lange (Schw.-V. Münster 91), Studienrat Gubel (T. V. Münster 62), Frau Weißenborn (1. Münst. Damen-Schw.-V.), Grimmelt (Deutsche Jugendherbergen), Dorr (S. C. Preußen), Oberltn. Spieker (Pol.-V.).

Bezüglich der Festsetzung des Jahresbeitrages schlug der Vorstand vor, diesen pro Kopf der von den Vereinen gemeldeten Mitglieder auf 0,05 Mk. zu ermäßigen und den Ausfall durch eine Beihilfe von der Stadt aus dem Jugendpflege-Fonds zu decken. Dieser Vorschlag stieß jedoch auf Widerstand mit der Begründung, den Vereinen diese Mittel nicht zu entziehen. So sprach sich die Mehrzahl der Vereine für denalten Satz von 0.10 Mk. pro Kopf aus. — An Veranstaltungen sind vorgesehen zunächst ein Maifestgelehrgang, der Anfang März durch einen älteren Studenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen hier abgehalten wird. Noch steht von einer Reihe von Vereinen die Anmeldung dazu aus, je mehr Teilnehmer, desto mehr ermäßigen sich die Gebühren für den Einzelnen, die etwa 1—2 Mk. betragen werden. Prof. Stühmer schlug vor, den Lehrgang zu erweitern zu einem über die Hygiene der Leibesübungen unter Hinzuziehung der hiesigen Sportärzteschaft, die geeignete Vorträge halten soll. — Die Absicht, noch ein Hallen-, Turn- und Sportfest zu veranstalten, fand die Billigung der Vereine. Jedoch ist es schwierig, noch vor dem Frühjahr einen geeigneten Termin zu finden. Es kommt ein Sonntag oder Samstag Anfang April in Frage wenn die Halle nicht durch den Zirkus besetzt ist. — Weiter plant der Stadtverband, jetzt nach Beendigung der Meisterschaftsspiele im Fußball die noch ausstehenden Rückspiele mit den Stadtmannschaften von Dortmund und Bochum zum Austrag zu bringen.

Nach einigen kleineren Anfragen ergriff dann Herr Grimmelt das Wort zu einem Vortrag über das deutsche Jugend-Herbergswerk, der erkennen ließ, in wie außerordentlich starkem Maße sich diese wertvolle Bewegung innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit über ganz Deutschland und auch Oesterreich ausgedehnt hat, so daß das Netz jetzt schon 2500 Jugend-Herbergen umfaßt. Die zahlreichen ausgezeichneten Lichtbilder, die den Vortrag begleiteten, gaben einen vorzüglichen Eindruck von den Herbergen, die, oft ganz wundervoll gelegen in allen Gauen unseres Vaterlandes anzutreffen sind. Namentlich erregten die Burgen begreifliche Bewunderung, die zu Herbergen ausgebaut sind, ebenso wie auch die Inneneinrichtung der Herbergen gefallen kann. Der Vortrag fand den verdienten reichen Beifall.

Briefkasten.

Nr. 100 W. H. i. B. Augustin Wibbelt ist am 19. 9. 1862 in Vorhelm bei Beckum geboren, er studierte kath. Theologie und wurde 1888 zum Priester geweiht. Zurzeit lebt er als Pfarrer in dem kleinen Dörfchen Mehr bei Cleve. Von den plattdeutschen Erzählungen seien erwähnt: Drüke Möhne, Wildrupps Hof, Schulte Witte, Ut de feldgraue Tied, und besonders De Pärlschopp, das neueste Gedicht. Seine hochdeutschen und religiösen Schriften behandeln: Ein Buch vom Himmel, Familienbuch, Maienbuch, Sonnenbuch, das Buch von den vier Quellen, Herbstbuch.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 23. Februar.

Kriegsgräberfürsorge. Das erschienene Februar-Heft der monatlich erscheinenden Zeitschrift: „Kriegsgräberfürsorge" des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., bringt vier Abbildungen von Kriegerfriedhöfen in Italien und zwar von Canazei, demjenigen am Paß Pordoi (Gruppe del Sella), Vidor und Lagazuoi, die inmitten hoher Berge gebettet sich durchweg in gutem, ja ausgezeichnetem Zustand befinden. Ein Reisebericht über den Besuch deutscher Kriegsgräber in Norditalien vervollständigt dieses Heft, neben Berichten über Umbettungen in Flandern und Volksbundarbeiten in Polen einschließlich Galizien, Frankreich usw. Dann enthält dieses Heft ein langes Verzeichnis aller in den Kampfgebieten Frankreichs und Elsaß-Lothringens endgültig bestehenbleibenden deutschen Militärfriedhöfe, die unter französischer Verwaltung stehen und solcher in vielen anderen Ländern, worauf besonders hingewiesen wird, da diese Liste von vielen seit langem ersehnt wurde. Das Februarheft ist in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Münster i. W. in der öffentlichen Bücher- und Lesehalle im Krameramthaus, Seiteneingang Kirchherrengasse 1, zu haben, auch frühere Nummern werden dort, soweit vorrätig, abgegeben. Die Geschäftsstelle nimmt jederzeit Beitrittserklärungen zum Volksbund entgegen, Jahresbeitrag 3 Mark, auch erteilt sie jede gewünschte Auskunft und übernimmt die Weiterleitung sämtlicher Anfragen. Möchten viele, recht viele durch Erklärung ihrer Mitgliedschaft teilnehmen an den großen Aufgaben des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Rheinländerverein „Heimatliebe". Am kommenden Samstag, den 26. dieses Monats, abends 6.11 Uhr, feiert der Rheinländerverein „Heimatliebe" gegr. 1913 in den Räumen des Wirtes Ansmer (Münstermann) seinen diesjährigen Karnevalsball. Der Ball wird öffentlich abgehalten und Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. (Siehe Inserat). Besonders herzlich willkommen sind Landsleute, die unserm Verein noch nicht angehören.

Der Verein der Rheinländer, gegr. 1900, feiert seinen diesjährigen Maskenball Fastnachtssonntag bei Kuhlmann, Station St. Mauritz.

Der M.-G.-V. „Melodia" veranstaltet seinen diesjährigen Maskenball (ohne Kostümzwang) am Samstag, den 26 dieses Monats, in sämtlichen Räumen des Restaurants Kuhlmann (Haltestelle St. Mauritz) und ladet seine Mitglieder und Freunde zur Teilnahme ein. Die bezahlte Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt; Halbjahreskarten zu 1.50 Mark sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal Hülsmann erhältlich. Nicht eingelöste Karten können am Samstag im Festlokal bezahlt werden. — Für Autobusverbindung ist gesorgt.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Hertemann, für Kunstkritik Dr Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hafenkamp, für Handel und Sport Josef Engberds, für Inserate Anton Lusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Schnupfen.
Nasenspülungen mit Chinosol schaffen sofort Luft und verhüten Kopfschmerzen. Versuchspackung 60 Pf. in allen Apotheken u. Drogerien.
Chinosol

Treue Freunde
der Hausfrau
sind seit vielen Jahren die allgemein bekannten und beliebten
Oetker-Fabrikate.
Als zuverlässig, erstklassig und preiswert sind sie in der einfachen und feinen Küche hochgeschätzt. Sie sind stets am Platze, wenn es gilt, die Lebens- und Genußfreude zu erhöhen. — Viele gänzlich neue Anregungen zum Backen von Kuchen Torten und Kleingebäck aller Art und zur Herstellung von Süß- und Geleespeisen finden Sie in dem *neuen farbig illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das Sie für 15 Pfg.* in den Geschäften erhalten. Sie erfahren darin auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocher-Flamme backen, braten und kochen können. Ist das Buch vergriffen, dann erhalten Sie dasselbe gegen Einsendung von Marken von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 8 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Sahnepulver 5 Pfg. Gala-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenspeise mit gebrannten Mandeln 20 Pfg.
Dr. Oetker's Backpulver Backin
Dr. Oetker's Pudding-Pulver VANILLE-Geschmack
1 Frankfurter Kranz, 2 Marmorkuchen
3 Gala-Schokoladen-Pudding 4 Gotterspeise 5 Vanille-Pudding

Drainageröhren

garantiert witterungs- und frostbeständig, vollkommen kalkfrei, liefert in allen Lichtweiten frachtgünstig und zu ermäßigten Preisen

In schöner roter Farbe

Heinrich Dalhoff

Hiltrup i. W. — **Fernruf Nr. 22 u. 61**

Messing-Schaufenstergestelle
Theken-Aufsätze mit Glas
Metallwerk Bohn & Co. e9467x1



Für die Tribun
Maschen 4 nach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm noch

Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r7224b

Gelegenheitskauf für Brautleute!
Bessere vornehme
Speise- und Schlafzimmer
ausnahmsweise preiswert abzugeben
Tischlerei, Geiststraße 76
— Tel 3145 —
Straßenbahnhaltestelle: Auguststr.
r9090r

Der Zwangswirtschaft nicht unterliegende, bald beziehbare *6438

4-5, evtl. 6-Zimmer-wohnungen

werden zu mieten gesucht.

Offert. unter 318 an die Ann.-Expd. M. Lückertz, Ludgeristr. 12.

Motorrad BMW

Type R 32, Tourenmodell, 8,5 PS, 2 Zylinder, vollständig neu überholt mit allen Schikanen wie Bosch-Zündung, Boschhorn, Tacho neuer, Soziussattel, Fußrasten, sofort gegen Kasse preiswert zu verkaufen.

Schnell entschlossene Käufer wollen Offert. unt. F G 130 an Geschst. send. *e

---

Leistungsfähige Firma der Werkzeugbranche sucht

Vertreter

gegen hohe Provision für den dortigen Bezirk.

Offerten unter **M M 5775** an die Geschäftsstelle ds Bl. h3405w

---

Suche für sofort

mehrere, tüchtige Großstückarbeiter

für mein Herrenmaßgeschäft.

Angebote mit Ansprüchen und Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit an h3404w

Josef Krewerth
Duisburg-Ruhrort, Florastr.

Tüchtiger Gärtner,

ledig, mit guten Zeugnissen für größ. Grundstück in Kost und Wohnung sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. **No. 6906** an Anz.-Annahme **Korte**, Michaelisplatz 7/8. *w

---

Canadische Pappeln-

Pflanzen und Bäume Ia. Qualität in versch. Größen und Stärken, auch andere Forst- u. Heckenpflanzen liefern billigst: h3291d

Sprakeler Forstbaumschulen
Sprakel (Kr. Münster i. W.)
(Offerten auf Anfrage).

Heizkörper-Verkleidungen
aus Metall und Marmor
Türsockel-Bleche u. Beschläge
Metallwerk Bohn & Co. e9469x1



Die Pfaff-Nähmaschine
ist die zuverlässigste 1378
im Sticken und Stopfen unübertroffen.
Unterricht wird kostenlos erteilt.
Bequeme Zahlungsweise.
B. Oelgemöller, Münster,
Königstr. 55 — Fernruf 2609



Photo-Apparate
und Zubehör
alles zu Original-Fabrikpreisen. — Fachkundige Beratung
Diplom-Optiker Jos. Viehoff
Münster i. W., e5916xb
Ludgeristraße 112 (gegenüber der Stadtsparkasse)
Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

„GEDEVAG" — **Vertreter gesucht**
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs A.-G.
Spare in der Zeit — So hast du in der Not

Erste Privatkrankenversicherung
mit Gewinnbeteiligung bis 80% der Jahresprämie

Geschäftsstelle:
Münster i. W. — Südstr. 31
j368 b

Zu verkaufen

1 gut. Waschtisch, Gr. 70×90, 6 Gartenstühle, 1 weißer Spirituskocher m. 2 Nickelballons sind umzugshalber zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Infolge Umstellung verkaufe günstigst einen
Bulldogg-Motor
(Gummibereifung) einschließl. erstkl. h3418
Dreschsatz mit Binder
(wenig gebraucht).
A. Klasing, Willsum.
Fernruf Nelsen 13.

Ausziehtisch, eichen, Herrenzimmer-Tische Stühle mit Lederbez. u. Rohrstühle b.ll. zu verkaufen.
Marienthalstraße 74.

Festes Pirrtelefüm
billig abzugeben.
Kleimannstraße 16.

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Aus unserer Spezial-Abteilung

Herrenstoffe

Sonder-Angebot I
Anzugstoffe ca. 150 cm breit, gute gezwirnte, strapazierfähige Ware, darunter reinwollene, englischgemusterte Qualitäten für Herren- und Jünglingsanzüge, allergrößte Auswahl
4.90 3.50 2.25

Sonder-Angebot II
Herrenstoffe ca 150 cm breit, darunter gute, reinwollene Kammgarn-Qualitäten, in modernen Frühjahrsfarben, größte Karo- und Streifenauswahl, mittel- und dunkelfarbig
12.50 9.50 6.90

Sonder-Angebot III
Kammgarne blau unsere Spezialität, ca. 150 cm breit, reine Wolle, für allerbeste Maßanzüge, darunter befinden sich allerfeinste Kammgarne und Yacht Club-Serge
15.00 11.00 7.50

Sonder-Angebot IV
Herrenstoffe ca. 150 cm br., beste reinwollene Aachener Kammgarne, moderne Frühjahrsmuster, in allen Farbtönen, Karos und Streifen, für beste Herren-Maßanzüge
19.50 16.50 14.50

Bezüglich der Tragfähigkeit unserer Herrenstoffe übernehmen wir selbst für die billigsten Qualitäten weitgehendste Garantie.

Schneider erhalten hohen Rabatt!

WOLFF & CO
Salzstraße 37 — 1. und II. Etage

Offene Wohnungen

2 frdl. möbl. Zimmer (Wohn u. Schlafzimm.) an 2 ruh., sol. Herren, am liebsten Stud., in nächster Nähe der Univ. sofort zum 1. 3. mit Morgenkaffee zu vermieten. Näh. Geschst. *

Freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (Nähe Domplatz) an ruhig., sol. Student zum 1. 3. mit Morgenkaffee zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

1 möbl. Zimmer 2 Betten, zum 1. März zu vermieten. Eventl. volle Pension. *
Plönniesstr. 4, I, an der Augustastr.

Gr. schön möbl. Zimm. an bess. Herrn z. 1. 3. zu verm. Kein Student. *
Warendorferstr. 44, p.

Groß. rudig. Zimmer mit 2 Betten u. Dauerbrenner an 1 od. 2 Herren oder berufstätige Damen zum 1. März zu vermieten. Südstr. 61, II. r. *
Paulstr. 18 pt.

Möbl. heizbares Zimmer zu vermieten, Ritterstraße 14. *

Sonn., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Dauerbrenner in ruhig. bess. Hause in d. Nähe d. d. Bahnhöfe zum 1. März zu vermieten. *
Südstraße 75, II.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. 3. zu vermieten. *
Dortmunderstr. 30, II.

Freundl. bess. Zimmer mit elektr. Licht und Ofen, zum 1. März zu vermiet. Papenburgerstraße 4, part., rechts. *

Möbl., heizb. Zimmer zum 1. 3. zu vermiet. Wesselerstraße 21. *

Schöner, großer, heller
Büroraum
zum 1. 3. 27 zu vermieten. Nähe beider Bahnhöfe. Offert. unt. S S 1455 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Lager und Kontor,
Nähe Bahnhof, ab April günstig zu vermieten.
Offert. unt. H J 192 an die Geschäftsstelle. *

Gesuchte Wohnungen

Suche f. meine Vertreterin freundl. *
möbl. Zimmer,
Off. m. Preisang. unt. B C 186 an Geschst.

Möbl. Zimmer
mögl. mit voller Pension, zum 1. 3. für eine Dame gesucht. f891
Herz u. Co.

Med. sucht sauberes, heizbar. Zimmer zum 1. März, Zentrum, evtl Badbenutzung. Offert. unter K K 1449 an die Geschäftsstelle. *

2 Studentinnen suchen zum 15. März gemeinsames **Wohn- u. Schlafzimmer** oder zusammen 1 **großes Zimmer**, möglichst in der Nähe der Kliniken. Off. m. Pr. unt. T E 188 an die Geschäftsstelle. *6422

Für sofort solides, sonniges *
Zimmer gesucht.
Kusath
Heeresuntersuchungsamt.

Brautpaar sucht zum 1. 5. oder später *
2 oder 3 leere Zimmer.
Instandsetzung wird übernommen. Offerten unter B B 183 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen

— Mädchen, —
nicht unter 18 Jahren, für ¾ Tage gesucht. *
Cörderstraße 16, pt.

Lehrköchin
gesucht für vorn. Hotel in Holland, von April b. 1. Oktober. Vergüt. 10 Guld. monatl. Näh. Sophienstr. 35, II. *

Ordentliches *
— Mädchen —
für Wirtschaftshaushalt gesucht.
Frau Albertenst, Wermelingstr. 19.

Haushälterin
oder älteres Mädchen für kl. Geschäftshaush. gesucht. Selbige muß imstande sein, ein kleines Lebensmittelgeschäft zu führen. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen sind erforderlich. Antritt möglichst sofort.
Offerten unter E D 187 an die Geschst. *

Ehrl., saub. Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, zum 1. März gesucht. *
Schmidt, Kettelerstr. 15

Holland!
Gesucht nach Osterbeek b. Arnheim für baldigst ein im Kochen u. Hausarbeiten perfektes, kath. **Alleinmädchen** für kl. herrschaftlichen Haushalt (2 Pers.) bei hohem Lohn und Vergütung von Reise- und Paßkosten. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich zwecks näherer Besprechung melden bei *
Frau Landgerichtsrat van de Kamp, Münster,
Mühlenstraße 3.

Dreimal wöchentlich tüchtig., ehrliches *
Stundenmädchen
gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Haushälterin und Pflegerin
sofort gesucht für Münster, bei alleinsteh. Herrn. Offerten unt. G D 191 an Geschst. *

Auf einem mittleren Gute in der Nähe von Lüdinghausen wird z. 1. April oder später ein braves, kath. gesundes, kinderl. b. Mädchen als
Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß u. Gehalt gesucht. Landwirtstochter bevorzugt. Gefl. Angeb. unt. H H 5771 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h3401)

In Geschäftshaushalt wird r9078)
Stütze gesucht
für Küche, die etwas Hausarbeit mitübernimmt. Vollständiger Familienanschluß. Off. unter B C 5746 an die Geschäftsstelle.

Ehrliches, fleiß., saub.
— Mädchen —
zum Bedienen der Gäste in einem bürgerlichen Restaurant für sofort oder zum 1. März gesucht. Offerten, möglichst mit Bild unter C F 1424 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6402

Suche für m. Gutshaushalt zum baldigen Eintritt ein h3309)
junges Mädchen
(nicht unter 18 Jahren) zur Erlernung d. Küche und des Haushalts, bei Familienanschl. u. etw. Taschengeld. Landwirtstochter bevorzugt.
Gutsbesitzer G. Südhoff-Huxmöller, Herzebrock,
Bpost Nr. 47.

In einem kleinen Städtchen des Sauerlandes wird zum bald. Eintritt ein selbständig.
junges Mädchen
gesucht für Rauch- u. Zuckerwaren-Großhandlung und für Kolonial- und Gemischwaren-Detail-Geschäft. Selbiges muß in Buchführung und Versand bewandert und auch aushilfsweise im Detailgeschäft mit tätig sein. Pension außer dem Hause. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote unter W B 5762 an die Geschäftsstelle. h3386)

Suche für mein. gastwirtschaftlichen Haushalt tüchtiges, kathol.
— Mädchen —
zur vollständigen Erlernung der Küche und des Haushalts, bei Familienanschluß. Dienstmädchen vorh. h3403)
Ww. Clem. Leugers,
Gastwirtschaft,
Riesenbeck i. Westf.

Zum 1. April ds. Js. wird auf einem größeren Gute b. Münster ein h3407
— Mädchen —
von 18—20 Jahren bei Familienanschluß gesucht. Dasselbe hat auch Gelegenheit, die Küche zu erlernen. Landwirtstochter bevorzugt. Gefl. Offert. unter R R 5778 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. April suche für besseren Geschäftshaushalt auf dem Lande ein braves, kath.
— Mädchen —
für Küche, Haus- und Gartenarbeit. Offerten unter Z Z 5781 an die Geschäftsstelle. h3415)

Braves, ehrliches *
— Mädchen, —
nicht unter 20 Jahren, für Küche u. Haushalt zum 1. März in Dauerstellung gesucht.
Bernh. Schwienhorst,
Neubrückenstraße 20.

Suche zum 1. März Stelle als *
Ackerknecht.
Bin 19 Jahre alt und kann alle landwirtsch. Arbeiten verrichten.
Offert. unt. Nr. 3560 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Klavierspieler
für Fastnacht gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. dss. Bl. *

Zum 1. April wird auf größerem Gute bei Münster ein zuverläss., kathol. *6424
1. Pferdeknecht
gesucht. Offerten unt. Nr. 3556 an Anzeigen-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Gesucht ein ält. erfahr.
Stellmacher-Gehilfe
und 1 gesunder, kräft. Junge als *6421
Stellmacher-Lehrling.
H. Wöstmann, Münster,
Steinfurterstraße 45.

Schmiede-Lehrling
auf dem Lande gesucht. Offert. unter J J 5779 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h3400

Suche möglichst zum 1. April einen verheirateten, jungen
landwirtsch. Arbeiter,
welcher sämtliche landwirtschaftlich. Arbeiten versteht. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich meld. Gute Wohnung vorhanden.
J. B. Beuing,
Brennerei,
Altenberge. h3398)

Suche auf sofort ein. jungen, kath. h3371)
Bäcker- und Konditor-Gehilfen.
A. Friese,
Dampfbäckerei mit elektr. Betrieb,
Haselünne.
Fernsprecher 346.

Junger, tüchtiger
Friseur-Gehilfe
für sofort gesucht. *6411
Gustav Peltzer
Rheine i. Westf.,
Elterstr. 57.

Für mein. 14½-jährigen, sehr kräftigen Sohn suche ich zu sofort oder Ostern Stellung als h3382)
Metzgerlehrling.
Vorkenntnisse vorhand.
Steiger Ruthmann,
Hüls b. Recklinghausen.

Für mein
Automobilgeschäft
suche ich für baldigst einen erstklassigen, sicheren h3406)
Chauffeur
Derselbe muß gelernter Autoschlosser sein; Reparatur- u. Drehbankarbeiten selbständig ausführen können.
Unverheir. bevorzugt.
Walt. Fischer, Wesel
Generalvertreter der Adlerwerke

Zum 1. April ds. Js. wird auf einem größeren Gute bei Münster ein h3407
Knecht
gesucht, welcher landwirtschaftliche Arbeiten gut versteht. Gefl. Off. unter S S 5779 an die Geschäftsstelle.

Älterer Herr,
pensionierter Beamter, erwerbslos, Handlungsgehilfe oder ähnl., der auf Nebenverdienst Wert legt, und ein ruhiges, sicheres Auftreten hat, gesucht. Derselbe soll für **Großhandlung** in Baumaterialien die Kundschaft in Münster und Umgebung besuchen. Angebote unter O O 5776 an die Geschäftsst. ds. Bl. h3410

Suche zum 1. März oder später einen tüchtigen, zuverlässigen
Fuhr- u. Ackerknecht
und einen **Kuhknecht,** der mit Pferden umgehen kann, bei Familienanschluß. h3411)
Heinrich Ludewig,
Sendenhorst.
Telephon 43.

— Sportverlag —
sucht tüchtigen
Vertreter
für Vertrieb und Reklame. Fußballer bevorzugt. Angeb. unter **R. 10581** an **Ala Haasenstein u. Vogler, München.** r9155

Suche umgehend eintüchtigen, kath., ehrlich.
Mahl- u. Schneidemüllergesellen
bei freier Station und 60 Mk. monatl. Lohn. Offert. unter T T 5780 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. h3414

Vertreter,
bei Bauunternehmern, Ärzten und Behörden bestens eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. Arbeitsbezirk: Münster, Gronau, Rheine, Ochtrup und Ibbenbüren. Angebote unter Z A 5782 an die Geschäftsstelle. e3416)

Bei Bäckereien und Konditoreien des Münsterlandes gut eingeführte Vertreter zur Mitnahme ein. konkurrenzlosen u. ganghaften Süßgebäcks gesucht.
Off. unt. P P 5777 an die Geschst. h3409)

Gesuchte Stellen

Junges Mädchen
vom Lande, 18 Jahre alt, sucht zum 1. 4. Stelle in einem bürgerlichen, evtl. Geschäftshaushalt. Offert. unt. D D 5767 an die Geschäftsstelle. *6416

Tüchtige Köchin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. April
— Stellung, —
am liebsten im Privathaushalt. Münster u. Umgegend bevorzugt. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbittet
Anna Schleif,
Hof Triwalk
bei Wismar,
Mecklenburg-Schw. *6417

Landwirtstochter,
26 Jahre alt, in allen häusl. Arbeit. erfahr., sucht Stellung
bei ein. alleinstehend. Herrn. Offerten unter D D 169 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Moses!
Tücht. 2. Arbeiterin, 20 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten Kost u. Logis i. Hause. Offert. unt. K K 5773 an die Geschäftsstelle. *

Fräulein, 28 Jahre alt, selbständig, sucht Stelle als *
Haushälterin
in frauenlos. Haushalt oder bei einzeln. Herrn. Offert. unt. J J 1448 an die Geschäftsstelle.

Bess. kath. Fräulein 32 J. sucht **Stellung** als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt od. bei alt. Herrn. Offerten unt. L L 181 an die Geschäftsstelle.

Für mein. Sohn, 14 Jahre alt, suche ich zu Ostern h3417
— Lehrstelle —
in einem **Tapeten-, Glas- oder Farbwaren-Geschäft.** Gefl. Angeb. unter B C 5784 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kinderfräulein
mit guten Zeugnissen sucht passenden Wirkungskreis bei kl. Kindern, mit Familienanschluß. Offerten unter L L 1450 an die Gesch.*

Mädchen vom Lande,
24 Jahre alt, kathol., äußerst ehrlich u. zuverlässig, sucht zum 1. April *
— Stellung —
in gut bürgerl. Haushalt. Offert. unt. B R 198 an die Gesch.

Jüngere Kontoristin
mit höherer Schulbild. u. vierjähriger Bürotätigkeit, möchte sich verändern z. 1. April oder später. Offert. u. M O 196 an Geschst. *

— Chauffeur, —
gel. Autoschlosser, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung, auch als Beifahrer. Off. u. E F 189 an die Geschäftst. dss. Bl. *6420

Chauffeur,
vom Lande sucht wegen Änderung als Lastwagenführer Stellung, am liebsten auf Reisewagen. 3 Jahre Fahrpraxis, gute Zeugnisse. Angebote unter G G 5770 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Verwalter,
kath., sucht zum 1. April oder 1. Mai Stellung, am liebsten, wo der Besitzer fehlt. Selbiger hat schon Besitzung von 250—550 Morgen selbständig verwaltet, und ist mit allen landwirtschaftlichen Maschinen durchaus vertraut. Beste Zeugnisse vorhanden. Angebote unter C E 5768 an die Geschäftsstelle. *6418

Ja. Schuhmachergeselle
sucht Stelle zu mögl. baldig. Eintritt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. P B 63 an die Anzeigen-Vermittel. M. Fr. Kalipel, **Billerbeck i. W.** r9080

Jungverheirateter
Schweizer
sucht zum 1. 3. 27 oder 1. 4. 27 eine Stelle auf einem Gute oder Landwirtschaft, am liebsten in Westfalen. Nachricht erbeten an *6401
Heimer Müller,
Scharrel i. Oldenbg.

Kathol. Landwirtssohn
19 Jahre alt, der in allen landwirtschaftl. Arbeiten gut erfahren ist, sucht zum 1. April eine Stelle als
Stütze oder Verwalter
b. Familienanschluß. Offerten unter B 26 an **Agentur C. Nor, Coesfeld-Westf.** h3433o

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, d. 24. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Hiltrup beim Wirt Scheller:
1 Nähmaschine
(Phönix)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f877
Notting,
Obergerichtsvollzieher.

Es können noch einige Damen an einem bill. gen **Nähkursus** teilnehmen. Daselbst auch nachmittags Kursus für Frauen. *
Coerdestraße 37, part.

Zur Vergrößerung werden h3412
ca. 25 000 Mk.
von ständig flott beschäftigter Weberei auf 3—5 Jahre gegen 8—9 Proz. Zinsen pr. Anno a. l. Feingoldhypothek gesucht. Sicherheit vierfach vorhanden. Gefl. Angebot nur v. Selbstgeber unter L L 5774 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Jung. Mädchen, welches schon ein paar Jahre in bürgerlichem Haushalt tätig war und 1 Jahr in herrschaftlich. Hause die Küche erlernte, sucht Stellung zum 1. Mai als
Stütze der Hausfrau,
um sich in diesem Fache weiter auszubild., evtl. auch a. Küchenmädchen. Offert. unt. C D 5785 an die Geschst. h3420

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter
Elektromotor,
110 Volt, 4—5 PS., zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3558 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *

Aufgepaßt!
Telef. 3387
Kaufe und zahle
gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe. Auf Bestellung komme sofort
M. Bienenstock
Sonnenstraße 74
j599gr

Drilling,
guterhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter J K 193 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Suche einen gut erhaltenen h3373)
Benzolmotor,
8—12 PS. Offerten m. äußerster Preisangabe unter B M 5756 an die Geschäftsstelle.

Getragene Anzüge
aller Art, Joppen, Hosen, alte Schuhe **kauft zu hohen Preisen**
S. Bienenstock,
Agentur, 14, Tel. 3920
r849gh

Kaufe gegen **Kasse** durchaus zuverlässiges
Motorrad
nicht unter 4 PS
Wanderer oder Ardie
bevorzugt. Gefl. Angebote mit Preis unt. R R 175 an die Geschäftsst. *o

Weiß emaillierte
Badewanne
zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. G G 1446 an die Geschäftsstelle. *

Zu verkaufen

5 schwere, gradschaftige
Eichen,
beste Schreinerware, bis 15 Meter lang und 55 Zmtr. Durchmesser, zu verkaufen. h3402)
Auskunft erteilt
Viktor Hinricher,
Wagenbauer,
Holtwick.

Gelegener
Gelegenheitskauf!
3½ To. Kastrakfwag. mit Pritsche, Spriegel u. Plan, großer Ladefläche, maschinell u. im Aufbau in erstklassig. Zustande, für d. Spottpreis von 1800 Mk. an kurzentschlossene Käufer abzugeben *6412
Zigarrengeschäft Weber, Datteln i. W., Kastropperstraße 6. Telephon 365.

Passend für Landwirte!
10 Stück steinerne Tröge
Kalktröge
billig zu verkaufen.
Hermann Borchard,
Baugeschäft,
Münster i. W., Lazarettstraße 25.

Messing-Gardinen u. Portieren-Stangen mit Zubehör. e9458x1
Metallwerk Bohn & Co.
Münster i.W., Grüne Gasse 13, Telephon 96.

Holz-Verkauf.

Am Aschermittwoch, den 2. März, nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Freiherrlich von Droste zu Hülshoff'schen Forstort „Niebrook", an guter Abfuhr, nahe an Chaussee Rorel-Havixbeck, öffentlich meistbietend verkauft werden:

3 Eichen bis 54 cm. Mitteldurchm. u. bis 12 Meter lang für Schreiner,
12 Eichen bis 30 cm. Mitteldurchm. u. bis 12 Meter lang für Stellmacher und Schachtholz,
15 Eschen bis 30 cm. Mitteldurchm. und bis 12 Meter lang,
6 Buchen bis 45 cm. Mitteldurchm. und 6 Meter lang,
45 rm. Buchen-Scheite,
100 rm. Buchen- und Birken-Knüppel,
3500 Stück Buschen. h3237)

Sammelplatz beim Pächter Lütke Verspohl.

Schloß Hülshoff b. Rorel, den 17. Februar 1927.

Freiherrlich von Droste zu Hülshoffsche Rentei.

„Kleine Anzeigen"
Gesuche, Verkäufe
im
„Münst. Anzeiger"
gegen Vorzugsberechtigung.

Junges Mädchen von auswärts **sucht Stellung.** Kann bei Verwandte schlafen. Offerten unter **A B 135** an die Gesch. *w

---

Kolonialwaren-Großhandlung
stellt zum 1. April 1927 einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung ein.
Schriftl. Offert u. **D D 131** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. f836)r

---

Auch gegen alte Gallensteine,
Leberleiden,
Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, ins. Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Gutsrat, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäurezersetzungs- und Ausscheide Mittel.
Ärztlich erprobt und empfohlen
Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird **besonders aufmerksam** gemacht.
r5514x **Zu haben in allen Apotheken.**
Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb. Bad Schandau-Elbe, Schließf. 22.

HEINRICH TOBBEN

DIE JUGEND-VERWAHRLOSUNG UND IHRE BEKÄMPFUNG

Das Buch
das jeder in der Jugendfürsorge Tätige, Pädagoge, Richter, Arzt und Geistlicher unbedingt besitzen muß

VIII und 968 Seiten mit vielen Bildern br. 36, geb. Ganzleinen 39, Halbled. 44 Mk.

ASCHENDORFF-MÜNSTER

Kunstgewerbliche Metallarbeiten
für Kirche und Haus. e9470x1
Metallwerk Bohn & Co.
Münster i.W., Grüne Gasse 13, Telephon 96.